# MUNICHZINE #8

Konzertberichte
Reviews
Interviews mit
Solitanier,
Towerblocks
Lutéce Borgia,
The Agitators
Iron Fist,
den Uppercuts
uvm.

# MUNICHZINE #8 NOVEMBER 07

Hallo geneigter Leser oder Kritiksuchender,

ja auch dieses Munichzine hat sich nicht an den eigentlich angedachten Veröffentlichungs-Termin gehalten, viel Schule, viel Arbeit und eine schöne bierselige Zeiten in Irland und auf dem Oktoberfest, wegen dem wir dieses Mal fast 2 volle Wochen außer Kraft gesetzt waren, sind nur einige kleinere Gründe. Meistens lag es jedoch dieses Mal wirklich daran, dass ich meine Interviews danach ausgesucht habe, welche Platten bzw. Bands mich gerade aus den Promo-Paketen angesprungen haben und die kamen halt genau immer dann, wenn ich gerade gedacht habe ich bin fertig. Zudem sind dann natürlich hier und da Sachen weggefallen. So zum Beispiel die Style-Kolumne, zu der mir dieses Mal einfach nix eingefallen ist - sorry an alle, die jetzt wieder was zum meckern haben wollten - dieses Mal spiel ich mich nicht als Style-Guru auf.

Ein Großes Danke geht vor allem an unsere Mitschreiber Korbe, Chucky und Bene und Sunny und Christian für's Bereitstellen der Gewinne für unseren nun doch schon etwas älteren Fotowettbewerb, dessen Gewinner Ihr auf der nächsten Seite finden werdet. Ach und natürlich alle Bands, die sich von unseren Fragen haben nerven lassen und die Interviews so schnell und oft recht kurzfristig beantwortet haben.

Das MunichZine ist keine Veroeffentlichung im Sinne des Presserechts sondern lediglich ein Rundbrief an Freunde und Bekannte. Fremdbeitraege entsprechen nicht unbedingt unserer Meinung.

Kontakt:

Stefanie Emader // Barbarossastr. 6 // 81677 Muenchen
E-Mail: emi (at) munichzine.com

# KONZERTBERICHTE

## Back to the boots No. 1

In Göttingen findet ein Festival mit sehr feinen Line-Up und Nighter am Vorabend unter dem Namen Back to the Boots statt? Klar da sind wir natürlich auch dabei, haben wir uns gedacht und flugs ein schönes Hotel gebucht. Aber manchmal kommt es anders und meistens wie man denkt. Gewissen örtlichen Spinnern passte das Konzert wohl nicht in den Kram und so wars erstmal nix mit schön feiern in Göttingen. Sich über diese Leute auszulassen würde hier allerdings den Rahmen sprengen und wurde ja auch schon genug durchgekaut. Jedenfalls gelang es tatsächlich, das Konzert nicht stattfinden zu lassen und mich um mein schönes Geld fürs bereits bezahlte Hotelzimmer zu bringen – worauf sich das Denunziantenpack sicher vor Freude gegenseitig den ganzen Tag in den Arsch gevögelt hat.
Naja aber nach dem Motto „jetzt erst recht" wurde nach einer Ersatzlocation gesucht und mit dem Bierroiber in Bad Frankenhausen dann auch gefunden. Der ebenfalls geplante Nighter sollte allerdings trotzdem in Göttingen statt finden - da wir leider nicht dabei waren, hier die "Erinnerungen" von unserem lieben Chucksy:

---

*Nach vielen Problemen im Vorfeld, stieg letztendlich das BTTB Festival im Dezember doch! Freitag Abends sollte in Göttingen als Warm Up Party der "Reggae got Soul" Nighter mit Phil Templar, sowie Bene und Andi aus AÖ stattfinden! Den Nighter ließ ich mir natürlich auch nicht entgehen! Die Fahrt mit der Reisegruppe aus AÖ verlief ohne Zwischenfälle, so dass man zeitig in Göttingen eintraf! Der Nighter war ganz große Klasse! Die 3 Herren an den Plattenspielern machten ihre Sache sehr gut, was das sehr gut gekleidete Pubilkum mit einer stets vollen Tanzfläche würdigte! Leider gabs dann so gegen halb 5 (?) eine kleine Fotzerei, weshalb der Nighter dann sein Ende fand! Eigentlich schade, denn ich hätte schon noch ein paar Bierchen gekippt und das ein oder andere mal mein Tanzbein geschwungen, vielleicht wars aber auch besser so, denn am nächsten Tag gings ja auch schon wieder recht zeitig mit dem Bus zum Festival! War ein sehr lustiger Abend mit vielen Bekannten und neuen Bekanntschaften sehr guter Musik und gutem bayrischen Weißbier!*

---

Nachdem wir nur noch Samstags fahren wollten, wurde schnell eine neue Pension klar gemacht und so konnte es dann auch Samstag Vormittag in München losgehen. Nachdem wir noch den Neu-Bayern Hannes eingeladen hatten, ging's auch schon in Richtung Nürnberg wo wir uns mit dem Korbe und seiner Frau treffen wollten.
Nach kurzer Zeit, in der ich noch die Kontrolle über die Musik im Auto hatte, fand Hannes die neue Haggis CD im Seitenfach, was zur Folge hatte das wir bis Nürnberg nix anderes als die Haggis hörten - unterstützt von einem durchgehend „you're so gay, gay" quiekenden Hannes.
Aber auch diese Etappe ging vorbei und wir erreichten den ausgemachten Treffpunkt wo wir uns erstmal mit ordentlichem Proviant stärken konnten, den Korbe während er wartete organisiert hat. An dieser Stelle ein Lob an den Korbe - den Jungen kann man

# KONZERTBERICHTE

## Back to the boots No. 1

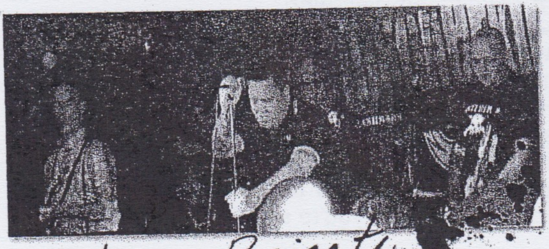
wirklich zum Metzger schicken!
Die Frage vom Hannes, ob Korbe denn nicht auch die neue Haggis CD im Auto hätte, musste dieser zwar verneinen, das hinderte den guten Münsteraner jedoch nicht, sein zuvor erwähntes Lieblingslied noch des Öfteren zum Besten zu geben.
Nach einer sehr kurzweiligen Autofahrt und original „Werner Beinhart – Bölkstoff" (ich wusste gar nicht, dass es den noch gibt ?) kamen wir auch schon in Bad Frankenhausen an. Kurz Quartier bezogen und ab zum Bierroiber, wo auch schon nach kurzer Zeit der Reisenbus aus Göttingen eintraf. Da aber erst später Einlass war machte man sich in nem größeren Mob auf die Suche nach dem nächsten Wirtshaus. Das war auch schnell gefunden. Aber die Wirtin, doch etwas erschreckt über diesen Auflauf, meinte sie hätte keinen Platz weil sie ne Weihnachtsfeier im Lokal hätte. Das Angebot eines jungen Mannes aus dem Göttinger Bus, dass wir doch Platz schaffen könnten, schlug sie komischer Weise aus.

Bölkstoff

Ich bin aber dann doch kurz rein, um die Aussage der Wirtin zu kontrollieren und was musste ich sehen? Die Reisegruppe aus Altötting, die den letzten freien Tisch ergattern konnte und nun hinter Ihren Speisekarten kauerte, aus Angst den eroberten Platz noch mit einer größeren Gruppe teilen zu müssen – hehe.

Egal, das nächste Wirtshaus war auch schnell gefunden und das Schnitzel ebenso schnell geordert. Gut gestärkt ging's dann zurück zum Bierroiber wo man auf Einlass wartete, die ersten Bierchen nahm und alte Bekannten traf und neue kennen lernte - wobei ich mich fast bepisst hätte vor lachen, als uns ein wildfremder Skin plötzlich fragte, warum Frauen nicht drauf stehen, wenn Mutti die Unterbuxen aussucht - er hat das toll beschrieben, sehr anschaulich. Zum Brüllen!

An dieser Stellen kann man ja mal erwähnen, dass Bad Frankenhausen ein echt schönes Städtchen ist und das Barbarossadenkmal bei Nacht echt Hammer ausschaut. Mittlerweile trafen dann auch noch zwei Reisebusse aus dem Ruhrgebiet und Umgebung ein und durch die Anwesenheit vieler Bekannter versprach das ganze ein sehr lustiger Abend zu werden.



Urban Rejects

**Die erste Band des Abends waren dann auch schon die Urban Rejects. Allerdings erst nachdem Steve Aggro dem Mischer ne ordentliche Ansage verpasst hat, weil der Soundcheck ziemlich lange gedauert hat.** Danach ging's aber – oh wunder – relativ flott und so legten die vier Jungs tüchtig los. Wie immer sehr geil. Die Rejects sind einfach mit das beste was traditioneller Oi! in deutschen Landen hergibt. Und vor allem live ein wahrer Ohrenschmaus. Schade, dass sie den

# KONZERTBERICHTE

## Back to the boots No. 1!

Opener machen mussten aber vor der Bühne war trotzdem schon richtig was los. Danach gaben sogleich die **BovverBoys** Gas und nun brach im Bierroiber die Hölle los. Mein lieber Herr Gesangsverein - die Stimmung, die die BoverBoys mit Ihrem Anhang aus dem Borderland jedes Mal in Saal bringen, ist echt der Hammer! So was wünscht sich denk ich mal jede Band. Ein überaus gelungener Auftritt - den sie auch richtig schön auskosteten.

**Toxpack** hab ich mir dann draußen vor der Leinwand gegeben (das ist auch eine sehr coole Sache eine Videoübertragung in den Innenhof) drinnen schien's aber auch sehr gut abzugehen.

Von **Emscherkurve77** hab ich fast gar nix mitbekommen weil ich da mit diversen Leuten und Schnäpschen ein Stelldichein an der Bar hatte, ehe mit **Stomper98** dann der Hauptact den Abend beschließen sollte.

Jetzt gab's echtes Gänsehautfeeling. Musikalisch waren Stomper gut wie immer, klar – aber das Zusammenspiel zwischen der Band und dem Publikum gab die passende Antwort auf die Scheiße, die Sebi als Veranstalter die letzten Wochen dank dieser polit-Spinner durchmachen musste.

Klingt vielleicht blöd aber im Saal war die Leidenschaft und der Zusammenhalt der Skinheads greifbar und mit jeder Nummer steigerte sich das ganze noch weiter.

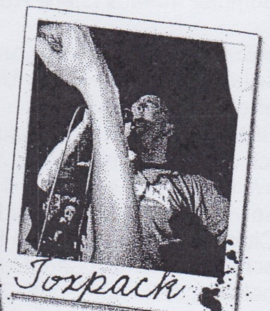
Da kann man einfach nur sagen – dieser Auftritt war Skinhead pur!!!

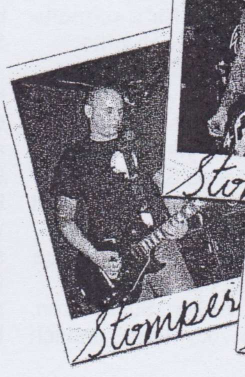
Nach dem Konzert wurde natürlich noch ordentlich weitergefeiert bis wir uns dann irgendwann völlig k.o. aber bestens gelaunt auf den kurzen Fußweg in unser Quartier machten.

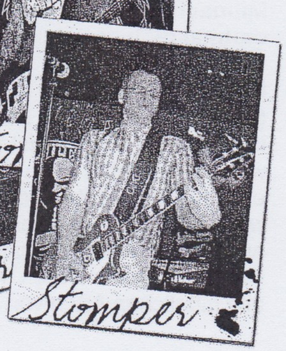
Am nächsten Tag haben wir noch fix Hannes abgeholt, der nicht genug bekommen konnte und irgendwo im Bierroiber neben den feiernden Toxpackern schlief, und traten so den Heimweg an.

Als wir abends dann endlich auf unsere Couch fielen, waren wir uns alle denke ich einig, dass dieses Konzert Stimmungstechnisch eines der besten war, die wir je besucht haben und sich jeder Kilometer dafür gelohnt hat. Wie heißt es doch so schön – jetzt erst recht!

(Wastl)





Interview

# Lutece Borgia

Und noch eine Scheibe, die noch kurz vor Redaktionsschluss das Bedürfnis ausgelöst hat, schnell ein Interview mit der Band nachzuschieben. Wir kennen ja Lutece Borgia schon, seit wir sie auf dem Oi! The meeting vor 2 Jahren leider verpasst haben und dann auf der DVD sehen mussten, wie großartig diese Band doch ist. Gott sei dank gibt es ja jetzt das neue Album – und ein paar, wie ich finde, ziemlich interessante Infos von Ben oben drauf:

+++

MZ: Hi Ben, herzlichen Dank für's schnelle Mitmachen – nun stell uns doch bitte erstmal dich und deine Band vor – wo kommt ihr ehr etc.

Ben: OK, ich bin Ben, 28, Kulissenbauer (Tischler). Ich bin aus Paris, habe schon immer hier gelebt. Es ist eine Stadt, die ich wirklich mag aber auch wirklich hasse. Es ist eine schöne Stadt (manch einer wird das wissen) in der du immer wieder neue Plätze entdecken kannst, es gibt hier so viele verschiedene Menschen, Welten, Subkulturen, alle möglichen Arten von Aktivitäten, und ich mag die Architektur wirklich. Aber es ist auch eine wahnsinnig bedrückende Stadt, mit vielen Menschen überall, Stress, alles ist teuer und überall Mode und oberflächlichen Menschen.
Über unsere Band, Lutèce Borgia ist eine punk-rock band ausParis. Wir spielen seit 1999 punk oi! mit 80's Einflüssen, einige von uns spielen diese Songs bereits seit Mitte der 80er. Wir haben ein Demo herausgebracht, eine Single die "Dans la boue" hieß und sind durch Frankreich getourt in den ersten 3 Jahren. 2002 hatten wir eine Umbesetzung und Eric (Bass und Gesang) stieß zur Band, mit Ihm kamen auch ein bisschen mehr Rock 'n' Roll Einflüsse. Aber der Grundstock ist immer noch Punkrock - Cecile (Drums) ist Ramones und the Clash Fan – mit Oi! Einflüssen, denn ich (Gitarre und Gesang) höre hauptsächlich Bands wie Hardskin, Cockney Reject oder auch The Templars, Eric hat seinen Rock'n'Roll Touch (Motorhead, Nashville Pussy…) in den Sound mitgebracht. In dieser Besetzung haben wir in Irland, Italien, Deutschland, Ungarn und Tschechien gepielt und eine MCD herausgebracht „Choose" und eine Split Ep mit den Janitors gemacht und wir waren auf der DVD "Oi! the Meeting 2005" von Bandworm Records … und jetzt gerade kommt unser Full-Length-Album "Long Live Summer" heraus (siehe Review hier im Heft).

MZ: Wie steht es mit Konzerten in Paris – spielt ihr eher in Eurer Umgebung oder eher weiter weg?

BEN: Wir spielen nicht wirklich gerne in Paris. Ich finde es ist nicht so gut hier zu spielen. Weil jeder hier spielen will aber es gibt nicht so viele Auftrittsmöglichkeiten, die Bar- und Clubbestitzter geben den Bands ganz schlechte Konditionen. Normalerweise bekommst du nur 1 oder 2 Bier, kein Essen

# Interview Lutece Borgia

und du musst um 11 zu spielen aufhören und den Club zeitig verlassen.
Außerdem ist die Athmosphäre nicht die beste, die Leute sind gelangweilt und Snobs, sie haben zu viele Konzerte. Und zudem gibt es immer wieder Gerüchte über Probleme mit anderen Crews, Nazis oder Red Skins und so weiter, normalerweise passiert zwar nichts aber die Leute sind deswegen immer irgendwie gestresst.
Wenn du außerhalb von Paris spielst bekommst du immer Bier bis zum Ende des Abends und gutes Essen und die Parties sind wirklich klasse. Aber es wird besser in Paris, seit wir ziemlich bekannt sind können wir uns aussuchen wo und für wen wir spielen und wir haben immer einen ziemlichen Haufen Leute bei uns. Also kann man sagen, in Paris sind die Konzerte schon auch ok. Aber es ist halt meistens so, dass wenn man spielt, sich die anderen Bands ansieht ein paar gemütliche Biere mit Freunden trinkt und dann heimgeht, nicht das selbe wie wenn man mit Freunden aus anderen Teilen von Frankreich oder Europa bis 6 Uhr in der Früh feiert, weil man sie nur einmal im Jahr sieht.

**MZ: Du erwähnst eure Europa-Tour – hattet Ihr spaß bei den Konzerten in Deutschland? (Oi! the meeting, Leipzig, zum Beispiel)?**
BEN: Ja, in Deutschland spielen wir am liebsten. Viel mehr Publikum als in Frankreich, viel mehr Auftrittsmöglichkeiten und Tourmanager, besseres Bier und eine tolle Atmosphäre mit riesen Parties auf jedem Konzert. Leipzig ist eine tolle Stadt, wahrscheinlich meine Lieblingsstadt in Deutschland, ich fahre sogar gerne hin, auch ohne zu spielen. Wir haben da eine Menge Fans und Freunde. Oi! the meeting war ein verrücktes Wochenende, auch wenn wir nicht mit unserem Auftritt zufrieden waren, wir haben zu schnell gespielt...

**MZ: Was bedeutet der Name Lutece Borgia und warum habt ihr den ausgesucht?**
BEN:Es ist ein Scherz mit Lutèce der Name von während des römischen Reiches und Lucrece Borgia, die Tochter eines Papstes (Fünfzehntes Jahrhundert) deren Geschichte sehr interessant war und eine Arbeit von Victor Hugo inspiriert hat.

**MZ: Habt ihr neben der Band noch andere Projekte innerhalb der Szene?**
BEN:Cécile hat im Moment keine weiteren Projekte, aber sie hat bis zur Mitte der 80er in vielen Punk, Rock'n'Roll und Psychobilly Bands gespielt. Die meisten davon haben nie einen Auftritt gehabt, sie waren aus den Vororten und hatten keine Kontakte für so etwas. Eric hat auch in vielen Punk, Rock'n'Roll und (american style) hardcore Bands gespielt bis zu den 80ern, und jetzt möchte er ein Nebenprojekt starten mit einer Cover-Band für 80's Rock'n'Roll Klassiker im ACDC or Rose Tattoo-style, aber bisher konnte er nicht genug lustige alte Kerle finden, die da mitmachen wollen. Ich mache nebenbei, seit 10 Jahren ein Oi!Zine (ich glaube es ist das größte in ganz Frankreich, wenigstens was die Auflage angeht, haha) "Une vie pour rien?", es ist ein Print-Zine in englisch und französisch. Ich mache es immer zusammen mit einer EP und obwohl ich es nicht regelmäßig herausbringe, nimmt es viel Zeit in Anspruch. Seit 3 Jahren mache ich nun auch ein Label: "uvpr vinyles". Wir versuchen gute Franz. Oi!-Bands herauszubringen, die zu unserem Spirit passen. Wie z.B. The Janitors (meine Lieblings heutige französische Band), Hardtimes und viele mehr.

# Interview Lutece Borgia

**MZ: Du sagst, ihr sucht die Bands nach ihrem Spirit aus - was macht die Bands so besonders für euch?**
BEN: Oh, das kommt einfach so, ich mache mir keine großen Gedanken darüber. ... musikalisch sollten sie etwas Orginalität besitzen. Ich werde sicherlich nicht noch eine Basic Oi! Band herausbringen, die schon wieder versucht eine Kopie von Condemned 84 oder (schlimmer) Brutal Combat, es wurden zu viele in Frankreich produziert. Beim Spirit versuchen wir Bands zu finden, die soziale, rebellische, revolutionäre lyrics, aber gleichzeitig nicht direkt mit Politik involviert sind, wir denken, dass das die stärkere Art von Oi!-Bands ist.

**MZ: Welche Outputs gibt es bisher und habt ihr alle selbst produziert?**
BEN: *1999 : « That's yer lot » auf « Fin de Sièce » Comp. LP. Bords de Seine records*
*2000 : démo (CDR). 9 songs.*
*2002 : EP « Dans la boue ». 4 songs. Lutèce Records*
*2003: CD (Digipack) "Choose". 6 songs. Lutèce Records.*
*2005: EP "Looting the pubs" 2 songs. split mit The Janitors. Uvpr vinyles*
*2005: DVD Oi! the meeting 2005. 3 songs auf video. (Band-worm)*
*2007: CD (Digipack) / LP "Long Live Summer". 13 songs. Lutèce Records/ uvpr vinyles*
Bis auf die Samplerbeiträge haben wir alle unsere Outputs selbst produziert oder auf meinem Label - was keinen großen Unterschied macht. Es ist gut, auch wenn es viel Arbeit ist, aber am Ende kannst du sicher sein, dass du genau das bekommst, was du wolltest. DIY ist klasse, oder?

**MZ: DIY ist in meinen Augen ein sehr wichtiger Lebensbestandteil der Oi!-Szene. Aber wie kommt es, dass die Label nicht Schlange stehen, so eine gute Band wie euch zu produzieren (bereits „choose" war für Oi! auf einem sehr hohen Level)? – Oder war es eure Wahl, nicht mit einem Label zusammenzuarbeiten?**
BEN: Wir wollten unsere Platten immer schon selbst machen. Ich weiß, gerade jetzt mit meinem eigenen Label, dass es sehr unterschiedliche Arten gibt, ein Album herauszubringen, je nachdem ob man motiviert ist oder nicht und sich die Zeit nimmt. Wenn man es selbt proziert kann es keine bösen Überraschungen geben. Wir haben schon darüber nachgedacht mal mit einem anderen Label zusammenzuarbeiten aber es lief nie so wie wir das erwartet hatten. Irgendwann werden wir vielleicht ein gutes finden ...

**MZ: Eure Music befördert einen direkt zurück in das Frankreich der 80er, als all diese großartigen Bands wie Wunderbach, the SNIX etc. ihre Hochzeit hatten - was verbindet ihr persönlich mit dieser Zeit und damit, dass eure Musik mit diesen Bands verglichen wird?**
BEN:Ja, ich denke, wenn man in französisch singt, hat man immer einen speziellen Sound, so wie auch alle deutschen Bands irgendwie einen sehr speziellen Stil haben. Und dann hören alle natürlich ziemlich viele der Punk und Oi! Bands der 80's, also Eric vielleicht nicht so viel aber früher hat er das auch getan. Wir covern La Souris Deglinguee, eine französische Kult-Band, die den franz. 80er-Jahre Punk and Oi! maßgeblich geprägt hat. Sie haben '79 angefangen und spielen immer noch, auch wenn sie in den letzten Alben viele unterschiedliche Einflüsse aufgenommen haben (reggae, rock, sogar so jazzy stuff).

# Interview Lutece Borgia

Ihr erstes Album ist das klassische französische Album, ein Mix aus Punk, Oi! und Rock'n'Roll. Für "Nichtfranzosen" ist es ein wenig schwierig zuzuhören, weil die Texte für ihre Songs sehr wichtig sind, aber man sollte es trotzdem versuchen.

**MZ: Auf eurem Album "long live summer" singt ihr teils Englisch teils Französisch - wonach sucht ihr die Sprache aus wenn ihr die Songs schreibt?**
BEN: Ich schreibe Französisch und Erich in Englisch. In den Englischen Songs denke ich, ist der 80's Einfluss über den wir vorher gesprochen hatten nicht so präsent und wir haben mehr Rock'n'Roll Einflüsse im Sound (wie Motorheads, Rose Tattoo...).
In den englischen Songs singt Eric mehr über den Rock'n'Roll way of life oder Dine, die Ihn sauer machen. "Choose" zum Beispiel ist über Internet-Abhängigkeit. "Modern way" ist über diese Ich-Bezogenheit der Leute hier. "Long live summer" handelt von reichen Touristen, die in arme Länder fahren und sich vorkommen wie im Zoo und dabei die Situation der Leute ausnutzen und keinen Respekt vor Ihnen haben. Meine letzten Songs auf Französisch waren mehr über persönliche Dinge, wie in "Bialystok" der über ein besetztes Haus in Polen und die Leute die darin lebten. "Derniere viree" und "Nuits blanches" sind über schwierige Situationen von Freunden wie Arbeitslosigkeit oder Selbstmord, reale Probleme aber auch künstliche Konflikte.

**MZ: Was meinst du mit künstlichen Konflikten?**
BEN: In einem der Songs sage ich zum Beispiel „Warum sind wir immer am falschen Ort, bekriegen uns wo immer wir sind? Wegen Worten, wegen Bier wegen allem zieht man das Messer, can't avoid a bad shot". Es ist alles über Fights, die ich zwischen Menschen mitansehen musste, die einander eigentlich wirklich nahe stehen aber vielleicht in anderen crews waren und sich etwas beweisen mussten.

**MZ: Ok, das war's von mir - danke für das Interview. Die letzten Worte gehören dir. Wann können wir euch wieder in Deutschland sehen?**
BEN:Danke für den Platz in deinem Heft. Wie schon gesagt, wir spielen sehr gern in Deutschland und so werden wir unsere Release Party hier wärend 5 Tagen. Wir hoffen, dass wir es irgendwann nach Bayern schaffen, und wir machen unsere Touren noch selber also zögert nicht, uns anzuschreiben oder uns Kontakte zu Veranstaltern zu schicken und netten Punkrock-Bars wo man bei euch in der Region spielen kann. Wo immer ihr herkommt, wir kommen sicher!

Contact:
Benjamos@yahoo.com
Une vie pour rien?
BP 80 138 / 75 623 Paris cedex 13 / France

**Lutece Borgia – long live summer (uvpr-vinyles)**
Hier nun das Werk zum Interview. 12 Nummern teils in englisch teils in französisch liefern die drei Pariser hier ab. Und die haben es doch schön in sich. Richtig geiler rotziger Oi!Punk ohne großen Aufwand gespielt und produziert. Trotzdem gelingt es den Franzosen hier wirklich einige Meldodien abzuliefern, die man getrost als Ohrwurm bezeichnen könnte. Ich glaub ich habs schon mal zu ihrer MCD geschrieben aber mich erinnert ihr Sound an die alten Sachen von Evil Conduct – und das ist doch schon mal was, oder? Einzig schade ist, dass auf dem Album ne Reihe an Stücken mit drauf ist die ich schon von früheren Veröffentlichung kannte und somit nicht ganz soviel neues wie erhofft dabei war. Trotzdem kann man hier mal getrost zugreifen!

# KONZERTBERICHTE

## *Skinhead Weekend Hildesheim / Götingen!*

Da am 12.05.2007 Stomper98 mit einigen anderen Kapellen in Hildesheim gastierten, hatte Sebi die tolle Idee, einen Tag davor die zweite Auflage des "Reggae got Soul"-Nighters an den Start zu bringen.

Um es gleich vorweg zu nehmen, die Antifa hat natürlich wieder versucht alles zu verhindern, mit „Argumenten", bei denen jedem normalen Menschen die kurzen Haare zu Berge stehen. Da sie es aber nicht geschafft haben, dass die Veranstaltungen ins Wasser fielen, soll auf diese armen Fackeln nicht näher eingegangen werden.
Zurück zum eigentlichen Thema ... genau Nighter und Konzert, da wollte ich unbedingt wieder mit von der Partie sein.

Die Anreise, wir waren diesmal leider nur zu dritt, da es beim Rest der Meute aus dem Bayernlande, leider nicht geklappt hat, verlief äußerst unspektakulär. Man kam überall gut durch, noch einen weiteren Bekannten aus Österreich am Bahnhof in Göttingen abgeholt und dann erstmal ins Hotel (4-Sterne versteht sich). Kurz frisch gemacht und dann endlich das erste Bier an der Hotelbar zu sich genommen.

So nun, war man fast bereit für den Abend aber wer viel trinken will, sollte auch eine entsprechende Unterlage zu sich nehmen. Die holte man sich in einem Wirtshaus mit gut bürgerlicher Küche, dazu gleich die nächste Hopfenkaltschale und gegen 21.00 Uhr ging's dann schließlich zum Steinhaus. Dort traf man dann schon auf die ersten netten Menschen. Unter ihnen der Veranstalter selbst, der war allerdings noch ein wenig nervös, ob denn genug Leute kommen würden und die Sache wieder so ein Erfolg wie beim letzten Mal wird.

Seine Sorge war unbegründet, die Leute kamen wieder in Scharen aus halb Europa und das Steinhaus füllte sich Stück für Stück. Wer aller da war, schreib ich jetzt nicht, sonst vergesse ich nur jemanden, der dann böse auf mich ist!!! Leider wurde diesmal oben gefeiert und nicht, wie beim letzten Nighter im Keller, da war's doch etwas gemütlicher. Nichts desto trotz auch an diesem Abend, wurden auch diesmal wieder haufenweise Leute auf die Tanzfläche gelockt (euer ergebener Erzähler natürlich auch) und es wurde bis spät in die Nacht zu Reggae, Rocksteady und Soul gerockt! Für die Musik waren diesmal der Phil Templar und der Emperor (Jens aus Berlin) zuständig und natürlich, sie haben ihre Sache super gemacht!!!!!
Irgendwann war's dann für meinen Zimmergenossen und mich auch soweit, dass wir und kaum noch auf den Füßen halten konnten und man beschloss, das Billigtaxi Richtung Hotel zu nehmen. Bereits auf dieser Fahrt war man sich einig, dass der Abend wieder mal ein totaler Klassiker und die Vorfreude darauf absolut berechtigt war.
Am nächsten Tag dann also zum Konzert. Da der Bus etwas später fuhr, als beim Back to the boots, blieb genügend Zeit in der Innenstadt noch was zu essen. Der Willi und ich hielten uns an Bratwürste, die uns vom letzten Mal noch so positiv in Erinnerung waren, einige der bekannten Gesichter, die man in der Stadt traf, wollten aber richtig was Essen gehen und so empfahlen wir ihnen das Lokal in dem wir

# KONZERTBERICHTE

## Skinhead Weekend Hildesheim / Götingen!

am Tag zuvor so gut gegessen hatten. Das Essen hat ihnen auch geschmeckt und gab's leichte Differenzen zwischen dem Personal und Ron. Die hatten nämlich äußerst unterschiedliche Auffassungen von „Scholle zum Sattwerden" (oder so ähnlich) was bei Ron dann doch verständlicherweise zu Unmut führte.
Ok, dann halt irgendwann zum Bus, eingestiegen und ab Richtung Hildesheim – fast!!!! Wir mussten, nämlich noch kurz bei Sebi vorbei, da Stomper wohl irgendwas vergessen hatte. Als das dann auch eingepackt war ging's endlich los. Die Busfahrt verlief ruhig, der ganze (jedennfalls fast) Bus freute sich, dass Schalke verlor und so kam man dann irgendwann beim Konzertort an.
Da eh noch keiner reindurfte, haben wir uns wiederum erstmal ein Wirtshaus gesucht, wo man was essen konnte. Dies klappte allerdings erst beim zweiten Anlauf, da man im ersten Lokal, nachdem man die Wirtin gesehen hat, beschloss nix zu essen. So richtig prickelnd war das Schnitzel im nächsten Laden dann zwar auch nicht aber naja, man hatte wieder eine Unterlage mit der man arbeiten konnte. Zurück beim Veranstaltungsort, hatten bereits die Spykids angefangen und ich muss sagen, ja, die haben mir richtig gut gefallen. Richtig schöner Oi! und ich kann euch wirklich empfehlen, dass ihr euch die anschaut, wenn die in eure Nähe kommen. Den anderen Leuten gefiel's wohl auch und so bewegte sich der Mob bereits das eine oder andere Mal.
Das 4 Linden ist ein klasse Veranstaltungsraum mit anständigen Preisen und was als äußerst positiv empfunden wurde, war die gute Lüftung/Klimaanlage dort. Obwohl's ausverkauft war, hatte man auch genug Platz, was auch sehr angenehm war, stieg man sich nicht die ganze Zeit auf die Füße. Nach den Spykids, durfte man noch Zeuge eines sehr skurrilen Schauspiels werden, als sich eine junge Dame in der Nähe der Tanzfläche gleich mehren Herren zur Verfügung stellte (ihr wisst schon was ich meine und mehr wird auch nicht erzählt, ist ja schließlich nix schlimmeres passiert zumindest nicht im Konzertraum).
Dann waren die Young Ones dran und da muss ich ehrlich sein, ich war enttäuscht. War ich doch sehr gespannt, nach ihrer Single auf Lionheart und musste dann feststellen, dass sich alles gleich angehört hat. Die Musik sicherlich nicht schlecht gemacht aber für mich eher langweilig.
Dann Haircut. Wer ihre Veröffentlichungen kennt und mag und da gehöre ich dazu, für den war das genau das Richtige. Einfach nur Oi!, mehr kann man zu ihrer Musik einfach nicht sagen. Klasse Coverversion von Bords de Seine. Schade nur, dass irgendein Typ, wohl zu viel eingeworfen hatte und nur noch damit beschäftigt war Leute umzuschmeißen. Hatte mit Tanzen oder Pogo nichts mehr zu tun und war eher lästig. Trotzdem klasse Gig und sollte ich sie mir mal wieder anschauen können, ich werde es tun und euch gebe ich den gleichen Rat.
Auch ein Sieg-Heiler war im Publikum, der wurde aber schnell von seiner Freundin hinausbefördert. Das nur am Rande.
Zwischen den Konzerten gab es bereits Kostproben (Rohfassungen) vom neuen Stomper Album zu hören. Und auch die wussten zu gefallen.
Dann war endlich die Zeit für die letzte Band des Abends, Stomper98, angebrochen und die haben mich diesmal richtig weggehauen. Es ist einfach eine Freude diesen Typen zuzusehen, mit was für einer Power die auf der Bühne abgehen. Vom neuen Album gab's noch nichts zu hören, dafür spielten sie alle ihre alten Gassenhauer, plus ein paar schöne Coverversionen. When the boots go marching in von Condemned 84 wurde gleich zweimal gespielt. Uns hat's gefreut!!! Irgendwann war aber auch dieser Gig vorbei und es gab noch ein wenig Musik aus der

# KONZERTBERICHTE

## Skinhead Weekend Hildesheim / Göttingen!

Konserve. Der Bus Richtung Göttingen wurde dann eine halber Stunde eher bestellt, was aber niemanden gestört hat, da die meisten doch ziemlich alle waren. So schlief ich dann auch irgendwann im Bus ein und wurde beim Ortschild Göttingen von Holger geweckt, da sich unser Busfahrer dazu bereit erklärt hatte, kurz beim Hotel der Reisegruppe Bayern /Österreich stehen zu bleiben. Dies lag direkt auf dem Weg und man musste Gott sei Dank nicht mehr auf ein Taxi warten.

Am Sonntag dann noch viel zu müde die Zimmer geräumt und ab nach Hause und zwar ohne Zwischenstop in 5 Stunden. Pinkeln musste niemand, da sämtliche Flüssigkeit, sofort vom Körper, in die total ausgedörrten Zellen, aufgesogen wurde ;-) Bleibt mir zum Abschluss nur der Dank an Sebi und die Bootboys Hildesheim und allen anderen, die dieses wahnsinnig geile Wochenende möglich gemacht haben. Ich werde mit Sicherheit wieder in diese Richtung fahren wenn eine ähnliche Veranstaltung aufgezogen wird.

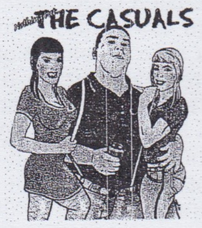
Bis dann,
Bene

*Anm. der Red.: Immer wieder unglaublich, wieviel so ein dünner Mensch über Essen schreiben kann.*

---

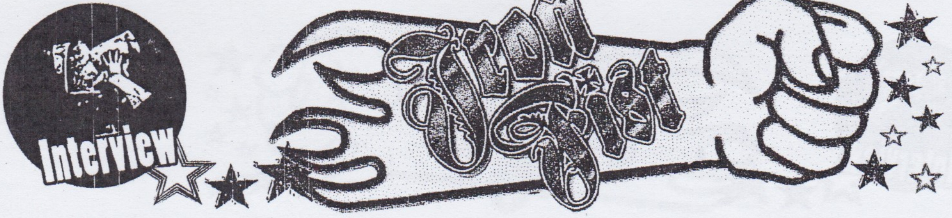
# REVIEWS

Fanzines CD's DVDs Zines Platten




**The Casuals – Nothing but the Casuals (Skins on Attack) LP**
Hier liegt uns nach der Single nun die erste LP der Italiener vor. Und was ich da höre gefällt mir ausgesprochen gut. Zwar gibt es bei den Casuals wenig hochspektakuläres in ihrer Musik aber das ist auch gar nicht notwendig denn es wird trockener und ehrlicher Skinhead Sound gespielt. Dieser Sound zieht sich auch durchs ganze Album durch, ohne aber dass die Platte langweilig wird. Wahrscheinlich ist es aber eben genau das was mir gefällt - bin ich ja selber ein Verfechter der Auffassung, dass bei Oi!-Musik weniger meistens mehr ist. Textlich gibt's nichts neues was soll man aber auch neues schreiben – kein Mensch muss den Kult neu erfinden und mit dem Lied „its not my cup of tea“ gibt's sogar in meinen Augen noch nen kleinen Hit mit oben drauf. Kritikpunkte sind eigentlich nur der oft sehr abgehakte Gesang und dass die LP nur im „Halb-Cover“ kommt. Da bevorzuge ich schon ne schöne Hülle.
**Fazit: Das Teil ist sein Geld auf alle Fälle wert.** (Wastl)

**Dazlak – Skinhead (DVD, Sunny Bastard Films)**
Lustiger Streifen dessen Handlung darin besteht, alle Klischees auf dem Weg mitzunehmen. Warum fährt ein kahlge-schorener Skinhead nachts gegen einen Baum? Dürfen Skin-heads "Patisserie" machen? ... wortwitzig mit allen Spitzen auf die Gesellschaft, die man sich denken kann - ob es nun die Emanzen-Lesbe, der Raucher oder die illegalen Einwanderer sind. Wenn man sich das anschaut, sollte man auf jeden Fall genau zuhören.
(emi)




*Wenn man sich mal anschaut, was hier teilweise im Briefkasten landet und was da für Labels dahinter stehen, muss ich ganz ehrlich sagen, da war ich froh, als ich das Paket von einem neuen Label "Skins on Attack" aufgemacht hab, und die Platte der Jungs von Iron Fist ihre ersten Runden im CD-Player drehte. Endlich mal wieder eine schöne Produktion, skinlastig, humorvoll - sowas muss man unterstützen und deswegen finde ich muss man einfach ein Interview mit den Jungs machen:*

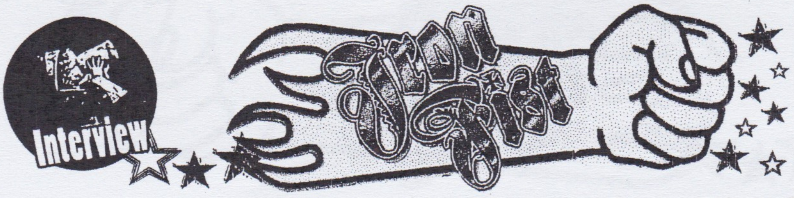
***

**1. Erzählt mal ein bisschen was von euch – seit wann gibt es euch, wie sieht die Besetzung aus, wie alt seid ihr was arbeitet ihr, was macht ihr für musik (oder besser wo wollt ihr musikalisch hin)?**

Hallo Emil! Erstmal vielen Dank für das Interesse an unserer Band! Gegründet wurde Iron Fist im September 2004 von Chris, 28 Jahre, (das bin ich) damals am Gesang, meinem Bruder Martin, der den Bass übernahm und dem aus Potsdam zugezogenen Icke, der sich an der Gitarre versuchte. Einen Schlagzeuger fanden wir erst im Januar, als Schmog bei uns einstieg. Schmog verließ die Band jedoch im März wieder und so kam Kimbel hinzu. So hieß die Besetzung im Sommer 2005 Kimbel am Schlagzeug, Martin am Bass, Icke an der Gitarre und ich hatte in der Zwischenzeit den Part des 2. Gitarristen übernommen und war weiterhin der Sänger. Im Januar 2006 trennten wir uns von Icke, da es einfach nicht mehr passte zwischen uns. Als unser ehemaliger Schlagzeuger Schmog das mitbekam, fragte er ob er den freien Posten an der Gitarre übernehmen könne und wir sagten zu. Nach den Aufnahmen zu unserm 1. Album "Wir spielen für euch" trennten wir uns Ende November von Martin und André kam als Bassist hinzu. Die Besetzung von Iron Fist im März 2007 lautet: **Kimbel** (Schlagzeug) 24 Jahre und Skinhead seit ca.7 Jahren. **André** (Bass) 23 Jahre, ebenfalls Skinhead seit 7 Jahren
**Chris** (Gesang und Gitarre) Skin seit mehr als 10 Jahren
**Schmog** an der Gitarre, 32 Jahre alt und kein Skinhead.

Der einzige von uns der schon wirklich Erfahrungen in einer Band gesammelt hat, ist der Schmog. Er spielte bis vor kurzem in einer bedeutungslosen Fun-Punkband. Welche Musik wir machen kann jeder der unsere Cd gehört hat, selbst entscheiden. Für uns ist das schlicht und einfach „Musik von Skins für Skins".

**2) Wo kommt der Name Iron fist her – gabs da net mal Comics oder so was? – und gibt's da net ne rechte Band die genauso heißt?**
Jeder von den 3 Gründungsmitgliedern (Martin, Icke, Ich) hatte 2 Namen auf einen Zettel geschrieben und dann haben wir ausgelost. Iron Fist war Ickes Idee und damit waren wir damals mehr als froh und sind es auch heute noch. Ob es da ein Comic gibt, kann ich dir nicht sagen. War also auch nicht der Grund, dass wir uns so genannt haben.




Es gibt meines Wissens ne Französische RAC-Band die ebenfalls Iron Fist heißt und es gab wohl mal noch ne Deutsche Band die sich so nannte. Zumindest spuckt Google was von ner Proberaum-Durchsuchung bei denen aus, hehe. Wir wollten uns aber nachdem wir hörten, dass es noch 1-2 Bands mit dem Namen gibt nicht mehr umbenennen da uns der Name so gut gefiel.

**3) Ihr habt euer Debut-Album auf Skins on Attack Records (Hildesheim) rausgebracht, ein recht junges Label – wie seid ihr zu denen gekommen? Seid ihr zufrieden?**

Jan (Skins on Attack-Records) und ich kennen uns durchs Internet schon etwas länger. Jan vom Label hat mich, nachdem er unser Demo gehört hat gefragt ob er die Lieder nicht als Ep veröffentlichen könnte oder besser noch gleich ne ganze Platte mit uns machen könnte. Wir haben ne Zeit überlegt, da wir der Meinung waren, dass wir ansich noch gar nicht so weit sind, um schon ne Voll-Cd zu machen und dann doch zugesagt. Bereut ham wir das bis heute nicht auch wenn man immer was besser machen kann. Im großen und ganzen sind wir zufrieden mit unserm Label.

**4) Gibt es außer dem Album irgendwo noch Songs von euch?**

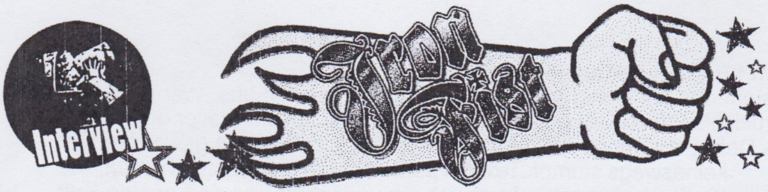
2 Monate nach Bandgründung gab es ein 1. inoffizielles Demo von uns in einer Auflage von 50 Stück. Wie das nach so kurzer Zeit und 0 musikalischer Kenntnisse geklungen hat, kannste dir bestimmt vorstellen. *Grauenhaft.* Im Frühling 2006 haben wir unser Demo "Aussenseiter-Rock" mit 3 Studiosongs rausgebracht. Die Lieder erschienen als bedruckte Cd in einer Auflage von 150 Stück. Bei uns ist das Demo lange Ausverkauft. Aus der selben Studiosession entstanden die beiden Songs für den Fussball-Sampler "Reclaim the Game". Die Lieder vom Demo und vom Sampler sind so nicht schlecht, nur halt viel zu langsam. Das waren halt die ersten Erfahrungen im Studio. Ansonsten gibt es nichts von uns.

**5) In euren Texten bekennt ihr euch deutlich zum Skinhead-sein – wie wichtig ist euch das als Band? Ihr singt von „Feuer in den Augen", „ganz besonderem Holz" und so – was denkt ihr macht diesen Kult so an-betungswürdig?**

Sowas ist immer schwer zu beschreiben. Man fühlt es halt oder halt eben nicht. Ich denke im Text zu „Wir spielen für euch" ist schon das „wichtigste" dazu gesagt. Wir haben uns damals gegründet um Oi!-Musik zu machen. Also ist uns das schon sehr wichtig! Wichtig ist für uns eine klare Aussage in den Texten zu haben und auch was vermitteln zu wollen. Auch wenn der Schmog kein Skinhead ist, ist Iron Fist eine Skinhead-Band und wird es auch immer bleiben. Soviel dazu.

**6) Sorry, das muss ich jetzt unbedingt fragen – gibt es Thorsten B. wirklich? Wenn ja, hat er den Song schon mal gehört?**

Ja den gibt es wirklich. Er kennt das Lied in der neuen Aufnahme von unserer Scheibe und auch die Erstaufnahme vom schrecklichen Demo und er war immer




begeistert davon. Er hat glaub ich auch nie verstanden, dass es keine Lobeshymne auf ihn ist... Wir gingen gemeinsam zur Schule und auch später hatten wir sehr viel miteinander zu tun. In Thorstens Leben ging das meiste schief inkl. 3-4 Selbstmordversuchen. Heute sieht man sich nur noch 1-2 im Jahr irgendwo zufällig in der Kneipe weil er in der restlichen Zeit im Knast verweilt!

**7) Der Song „Gerechtigkeit" dürfte jedem ziemlich an die Nieren und passt nicht so recht zum Rest – gab es einen bestimmten Grund/Anlass warum ihr diesen Song geschrieben habt?**

Bestimmten Anlass? Mach doch einfach Augen und Ohren auf, dann wirst du verstehen was der Grund für „Gerechtigkeit" war. Mich kotzt einfach dieses „Man muss auch mal überlegen, warum dieser Mann so was getan hat" Geschwafel an. Solche „Menschen" sind für mich nicht mehr Therapierbar. Man sollte in 1. Linie mal an die Qualen des Kindes und die Schmerzen der Eltern denken, anstatt diese Perversen noch zu Schützen" Es gibt in meine Augen nur eine Gerechtigkeit und wer anders denkt, ist für mich genauso krank wie der Täter und sollte vielleicht mal in der Haut der Eltern des Opfers stecken. Noch Fragen?

**8) Was macht ein gutes Konzert für euch aus. Mit welchen Bands spielt ihr am liebsten – oder würdet ihr am liebsten mal spielen?**

Zu einem guten Konzert gehört in erster Linie mal ne brauchbare Anlage bzw. ein Tontechniker der damit umgehen kann, damit die Band auch die Chance hat zu zeigen was sie kann. Dann natürlich noch ein anständiges singfreudiges Publikum und los gehts..

Am liebsten spielen wir mit Skinhead-Bands bzw. Bands die gerne vor Skins spielen. Wir haben uns schon den ein oder anderen Traum erfüllt als wir mit Bands wie Krawallbrüder, Schusterjungs, Vortex gespielt haben. So kann es weitergehn.

**9) Spielt ihr oft live – wenn ja wo kann man euch in nächster Zeit sehen?**

Wir haben wenn dieses Heft hier erscheint 8 Konzerte (u.a in Westfalen, Sachsen, Thüringen) in diesem Jahr gespielt. Ich denk das ist nicht gerade wenig. Wir sind noch auf der Suche nach weiteren Auftrittsmöglich-keiten für den Rest des Jahres und die 1. Hälfte des nächsten Jahres. Wer ein Konzert machen möchte mit uns kann sich wenden an:

*chris@ironfist-streetrock.de*
*Tel:0178/3839537*

**10. Letzte Worte, Grüße, Ankündi-gungen?**

Wir danken dir für die Chance uns deiner Leserschaft etwas bekannter zu machen und wünschen dir alles Gute für dein Heft. Wer jetzt noch interesse an der Band hat kann sich gerne im Internet unter www.ironfist-streetrock.de informieren.

Beste Grüße
Chris+Iron Fist

**Iron Fist – Wir spielen für euch (Skins on attack)**
Auf den ersten Blick sieht das ein wenig nach 80er-Jahre Doiltsch-Oi! aus. Wer sich aber nicht vom ersten Eindruck blenden lässt und der CD eine kleine Runde im Player gönnt, wird sich freuen, denn das Debüt der Jungs aus Idar-Oberstein ist ziemlich gut geworden und keineswegs stumpf. Textlich geht es meist um ernste Themen, wie Kindsmissbrauch aber auch Freundschaft und den besten Kult der Welt, dem gleich 2 der besten Lieder gewidmet werden: «We will carry on» und «wir spielen für euch» gerade bei diesen beiden Songs und dem sehr ans Herz gehenden «Gerechtigkeit» haben die Jungs es geschafft die Stimmung des Textes so gut mit den Gitarren-Riffs und sehr emotionsgeladener Stimme, die vielleicht nicht immer perfekt ist aber das macht sie sympathisch, zu transportieren, dass es fast schon Gänsehaut verursacht. Mit Thorsten B. gibt es dann noch den bisher lustigsten Song des Jahres. (emi)

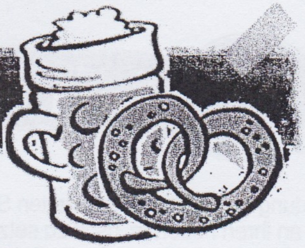
**Ein ganz normaler Tag auf der Wiesn**

***03.Oktober 2007.*** *Wie jedes Jahr ist der Feiertag fest für einen Oktoberfestbesuch eingeplant. Heuer wollte Hannes, Exilpreuße und Bierbrauer, mit uns seine Wiesn-Entjungferung begehen. Also machen wir uns pünktlich um halb 10 auf den Weg um pünktlich am Treffpunkt zu sein. Während der Fahrt mit der U-Bahn beginnt da dann schon der Wiesn-Besuch. Ganze Horden von Minderjährigen stürmen die Wagons. Hierbei sollte man jedoch erwähnen, dass es sich dabei nicht um irgendwelche Kids handelt die so früh auf die Wiesn wollen um als erste am Kettenkarusell zu sein sondern das Ziel dieser Generation ist es, am besten noch vor Öffnung der Bierzelte die erste Pulle Apfelkorn getrunken zu haben. Der Vorteil wenn man schon im Vorfeld ein bisschen am Apfelkorn genippt hat ist, muss man wissen, ist der, dass man dann im Zelt nur noch einen Krug Bier benötigt um von der Bank zu fallen. Das ist zum einen gut weil ja die meisten Teenies gar nicht sooo viel von Bier halten wie unsereins und zum anderen ist es gut für das Taschengeld-Budged. Letzteres muss ich unbedingt dem Alois (siehe Blackpool-Bericht MZ#7) sagen falls er mal auf die Wiesn will. Hehe.*

---

*Aber zurück zu den Jugendlichen:* Hierbei unterscheidet das erfahrene Wiesn-Auge zwei verschiedene Arten:
**Den jungen Münchner Schnösel** mit seiner klassischen „dumm fickt gut" Tussi. Der Knabe, meist im schrecklichen Landhaus-Mode-Stil kombiniert mit einem schicken roten Halstuch, trägt sein halblanges Haar zurückgegelt. Seine Freundin ist meist Solarium gebräunt und steckt in einem sehr kurzen Dirndl, das zuweilen pink ist . Getrunken werden Alkopops und die Tatsache heute mal einen auf bayrischen Seppl zu machen amüsiert beide sichtlich.
**Die andere Gruppe ist der bayrische Seppl.** Der bayrische Seppl trägt ausgelatschte Turnschuhe zur Lederhose die bevorzugt bei KiK gekauft wird – clever ist er ja. Schon allein bei der Kombination Turnschuhe und Tracht muss ich fast brechen. Ebenfalls fast brechen zu müssen scheinen die Mädels die diese Jungs im Arm haben. Allerdings nicht wegen der Schuhe ihres „Puff von Barcelona" singenden Begleitern. Eher zuviel Vitamin **B**erenzen. Ansonsten blondiertes Haar und zwischen Top und Jeans nen schönen Speckring – Landpomernazen halt. Allerdings muss man dieser Gruppe zugute halten, dass sie wenigstens noch ehrliches Bier trinkt – und das wohl seit 6 Uhr morgens am Bahnhof in

# WIESN 2008



Nußdorf oder was weiß ich wo.
Wenn man sich so seine Gedanken macht vergeht auch die Fahrt ganz schnell und so stehen wir Punkt 10 Uhr am vereinbarten Treffpunkt. Nur weit und breit kein Hannes.
Naja es ist ja Nationalfeiertag – vielleicht läuft Hannes noch zu Hause mit der Trommel durch den Garten und singt dabei die dritte Strophe? Hehe die Vorstellung gefällt mir! Aber man weiß es nicht und nach ner halben Stunde warten beschließen wir ins Zelt zu gehen um noch nen schönen Platz zu bekommen.
Im Zelt angekommen sitzt nicht unweit von mir eine weitere Gruppe Wiesn-Besucher. **Der „besoffene Ausländer".** Der besoffene Ausländer hat in den meisten Fällen einen australischen, nordamerikanischen oder italienischen Pass. Während die beiden erstgenannten Gruppen meist dem eher „alternativen Sektor" angehören und die mitgereisten Damen nur all zu gerne nach zwei Bier ihre dicken weißen Brüste dem ganzen Bierzelt zeigen, sind bei den Italienern meist die Männer unter sich und singen bisweilen den ganzen Tag ihre Nationalhymne wobei die rechte Hand nicht immer am Krug bleibt. Dazu hat jeder und zwar wirklich jeder Italiener mindestens ein Accessoire seines liebsten Fußballvereins am Mann. Die temperamentvollen Südländer nicht unweit von uns meinen es heute besonders gut und skandieren fröhlich alle paar Minuten ein fröhliches „fuck bavaria". Mmmh. Sowas kommt nicht gut in bayrischen Bierzelten, was ihnen von einigen bayrischen Seppln auch versucht wird, klar zu machen. Als sich nach ein paar Minuten noch zwei Bedienungen (im Schnitt 1,60m groß und ebenso breit) in den Disput einmischen ist aber ruck zuck Ruhe und ein ganzer Tisch im Zelt wird frei. Da hilft auch kein flehendes „scusi scusi...".
Und endlich kommt auch schon Gruppe **Nummer Vier. Der schüchterne etwas verschämte Preuße der zum ersten mal auf dem Oktoberfest ist** – Hannes!

Diese Gruppe fällt eigentlich gar nicht mal so großartig auf. Jedenfalls solange sie den Mund hält. Hehe. Muss man doch mal was sagen, z.B. wenn man sich eine Maß Bier bestellt wird versucht dem abwertendem Blick der Kellnerin mit ordent-lichem Trinkgeld entgegenzuwirken. Also haben wir uns Maß um Maß bestellt und eine richtig schöne Zeit.
Eine Gruppe die um diese Uhrzeit und auch Feiertags nicht im Zelt ist, Wochentags aber ab 5 Uhr sämtlich Zelte in Beschlag nimmt sind die **„Firmenmitarbeiter"**. Diese zumeist ganz normalen Leute arbeiten häufig in großen Betrieben deren Chef Kaiser heißt und wollen mit anderen „Wiesn-Gruppen" nichts zu tun haben. So kommt es also das an diesen Tagen hunderte von schmierigen notgeilen Außenvertretern auf ebenso viele verklemmte Bürotippsen treffen. Die nicht verklemmten Damen feiern nämlich abseits mit Herrn Kaiser. Bei diesen soggenannten Firmen-Wiesn-Besuchen lassen die Mitarbeiter den ganzen Abend ihren Herrn Kaiser hochleben, hat er ja für jeden Angestellten ganze zwei Biermarken locker gemacht. Da es aber bei dieser Gruppe im Grunde nicht um arme Leute handelt wird oft noch in einen dritten Liter Bier investiert was eine endlose Zahl an Verbrüderungen, Liebesgeständnisse, sowie Gehaltsforderungen und im Gegenzug Gehaltszusagen zur Folge hat. Man kann davon ausgehen dass sich nach solch Besuchen am nächsten Tag 80% der Mitarbeiter in der Firma schämen müssen.
Zwischendurch zupft mich was am Hemd. Bitte nicht - kein ganzer Tisch voll Münchner Schnöseln samt Freundinnen. „Hast du mal ne Zigarette für uns?" Geht das schon wieder los. „Aber nur eine damit euch nicht schlecht wird immerhin habt ihr ja schon ne ganze Maß getrunken..." ermahne ich die Jungs. Und wie wenn ich es nicht gewusst hätte - 10 Minuten später haben wir den Salat. Einer der Jungs am Nachbartisch hat seiner Freundin ein schönes Muster aufs Dirndl gemacht. Großartig. Nachdem die Freundin stocksauer verschwunden ist und der Knabe langsam wieder Farbe im Gesicht hat bekommt er auch schon die

# WIESN 2008

Einladung von einigen begeisterten Seppln, sich doch an ihren nebenan Tisch zu setzten. Ja bei denen bekommt man noch nen Schulterklopfer für so Aktionen.Ich denk mal die nächsten Wochenenden wird der Junge wohl ohne Freundin öfter mal in Nußdorf verbringen. Ach ja - hier entstehen Freundschaften fürs Leben!
Als dann später Schnösl und Seppl Arm in Arm oben ohne auf dem Tisch wanken und nicht aufhören wollen „Hölle Hölle..." zu johlen beschließen wir noch ein bisschen draußen ne Runde zu drehen und vielleicht noch ein anderes Zelt zu besuchen. Unser Exilbayer wollte noch schnell aufs Klo, also haben wir uns vor dem Zelteingang verabredet. Das war das letzte Mal, dass wir Hannes an diesem Tag gesehen haben. Was solls, der hat bestimmt ein paar Italiener gefunden die den Krug links halten. Außer dass mir an der Schnaps-Bude ein volles Gläschen Edelbrand aus den Fingern gerutscht ist, verläuft die Abschlussrunde über der Wiesn ziemlich unspektakulär.
Einziger Höhepunkt ist zum Ende ein Schnösl der sich beim Warten auf die U-Bahn darüber beschwert wie scheiße alles in Bayern sei. Einen Schubser meinerseits quitiert er mit den Worten „...du kannst mich ruhig schlagen aber das wirst du bereuen. Ich bin der Neffe vom Außenminister." - FALSCHE ANTWORT! ;)

*P.S. Dieser Bericht ist natürlich etwas überzogen dargestellt und soll keinesfalls Wasser auf die Mühlen der Wiesn-Kritiker (Spalter!!!) sein. In Wirklichkeit ist ein Wiesn-Besuch nämlich ein echter Genuss – fragt den guten Hannes! Auf ein Neues in 2008:)*

# KONZERTBERICHTE

## Son of a bastard Festival Mülheim

Chuck: Am 30.3. sollte endlich mal wieder eine Wochenend Reise, auf die man sich schon einige Wochen gefreut hatte losgehen. Also so gegen 12 die "Reise-gruppe Sausebrand" eingepackt und los ging es. Die Fahrt verlief bis auf eine Autodurch-suchung von Zivi Cops, die uns ca. 1 Stunde kostete, problemlos. In Mülheim ange-kommen kurz in unserer Pension einge-checkt, eingekleidet und uns ins "Jetlack" begeben. Wo wir gerade beim letzten Song der Urban Rejects ankamen. Die Urban Rejects waren eigentlich die Band auf die ich mich am meisten gefreut hatte. Das war genau die Stunde die uns die Cops auf der Autobahn gekostet hatten. Na Klasse! Der zweite Schock lies nicht lange auf sich warten. Es wurde "König Pilsner" Plörre in Plastikflaschen verkauft und das auch noch für 3 Euro. Das war ein richtiger Kulturschock für unsere Bierverwöhnten bayrischen Mäuler. Nur den Spaß ließ man sich dadurch nicht verderben, nach 4 oder 5 Halben wurde das Bier auch erträglicher ;-) Aber hier solls ja nicht nur ums Bier gehen sondern natürlich übers "Sons of a Bastard" Festival! Als nächste Band kamen die Bovver Boys aus dem Borderland auf die Bühne. Mir haben die Herren im Dezember beim Back to the Boots schon gut gefallen, also wurden wieder die Ohren gespitzt. Ganz solider Auftritt auch wenn das Publikum noch nicht wirklich mitziehen wollte! Mir waren sie auch irgendwie nicht druckvoll genug! Beim BTTB hatten sie mir besser gefallen! Als nächstes waren Emscherkurve77, quasi bei einem Heimspiel, dran. Die Jungs legten gleich los, wie die Feuerwehr! Auch wenn ich das ganze musikalisch nicht so toll finde, Unterhaltungswert hatte es auf alle Fälle! Die Showmaster Böhle und Spiller hauten Sprüche raus, bei denen man sich den ein oder anderen Schmunzler wirklich nicht verkneifen konnte und ließen sich von der Menge feiern! Ganz großes Kino! Der Alkoholpegel stieg auch immer weiter und so gegen 23.45 kamen die Herren von Wiens No.1 auf die Bühne! Mir wurde bei den ersten Klängen klar, dass ich die Wiener schon viel zu lange nicht mehr gesehen habe! Gespielt wurden all ihre Hits von ihren beiden Alben und ein neuer Song mit dem Titel "Hooligans in Uniform" der jedem Fußballfan aus der Seele sprechen wird! Klasse Auftritt, bei dem das Publikum leider nicht so mitging wie bei Emscher-kurve, da hätte der Stefan vielleicht auch ein bisschen mehr auf der Bühne rumspringen sollen, hähä. Nein im Ernst, das war der beste Auftritt den ich bisher von den Wienern gesehen habe!

Den Abschluss am Freitag sollten 4Promille machen, zu denen ich nicht viel sagen kann, denn ich bevorzugte hier nette Unterhaltungen am Tresen! Scheinbar gab es da irgendein technisches Problem, weil es lange nicht weiterging und 4Promille dann vor den paar verbliebenen noch ihr Set runterspielten! Danach wurde man gleich rausgeschmissen, weil Zapfenstreich war, Gott sei Dank fanden wir gleich ums Eck noch einen Imbiss mit kleinem Biergarten, wo man noch ein paar Bierchen zwitschern konnte und sich bis in die Morgenstunden mit allerlei Leuten unterhalten konnte, bevor es so gegen 6 ins Bett ging.

**Emi:** Wir machten uns erst Samstag auf, in Richtung Ruhrpott, um auch ja fit auf der Bühne stehen zu können. Nach einer ziemlich langen aber kurzweiligen Autofahrt in Cousins Bandkutsche kamen wir dann endlich an der Herberge - dem alten Torhaus der Zeche Oberhausen - angekommen und schnell die Schlüssel geholt. Dank dem Navi-Wastel haben wir dann auch ziemlich schnell den Veranstaltungsort gefunden. Einweisung in den Backstagebereich und Merch-Stände erledigten schnell Christian, Sunny und Spiller und dann gind die Warterei auf den Beginn des Abends los. Mir ist es endlos lang vorgekommen, bis sich Melanie and the Secret Army endlich aufmachen konnten, um dem Saal einzuheizen. Es waren zwar noch nicht soo viele Leute da, aber Cock SParrer, selbst wenn nur gecovert, rockt immer und so konnten wir unsere Show mit einem gut aufgewärmten Publikum starten. Dass die Jungs von Warfare nach uns ziemlich gut gewesen sein müssen, hab ich leider nur am Rande mitbekommen, Merch und Leute begrüßen - ach ja und die ersten Biere - waren schließlich wichtiger. Erst als die ersten Takte der Towerblocks erklangen, zog es mich so richtig vor die Bühne. Und das war wieder ein gigantisch guter Auftritt. Keine Frage die Berliner haben es echt drauf. Mit hauptsächlich

# KONZERTBERICHTE

## Son of a bastard Festival Mülheim...

Songs vom neuen Album "Having a laugh ..." zogen sie das Publikum richtig mit. Verlorene Jungs hab ich mir dann zum Großteil gespart, es gibt schließlich wichtigeres und ich musste bis zu Discipline mit allen geschwätzt haben, die ich so lange nicht gesehen hatte usw. Bei Discipline zog ich es dann wegen der vielen Leute vor, mir das ganze vom Backstage aus anzusehen - da ging die Post ab, das hätte so ein Zwerg wie ich nicht überlebt. Großartiger Auftritt war es auf jeden Fall, seit ich das letzte mal auf eine Discipline-Konzert war, ist Gott sei Dank der Hardcore-Teil ein wenig kleiner geworden, der Oi!-Streetpunk und damit der melodische Teil dafür größer und so machte es richtig Spaß - vor allem den Fußballsongs zu lauschen. Nachdem wir dann nach Ende des Konzertes noch das ein oder andere Bierchen gezischt hatten, ging es dank bandeigenem Fahrer in die Herberge, die uns am nächsten Tag ein richtig geniales Frühstück bescherte, das wir noch mit den ein oder anderen Scherzen mit den Kollegen von den Towerblocks genossen und uns dann gut gestärkt in Richtung Heimat aufmachten. Allerdings wollten wir vorher, da wir ja in einem alten Zechenhaus geschlafen hatten, uns noch ein wenig alte Ruhrpott-Kultur geben und sind aufs Gasometer gefahren und haben noch ein wenig den Ausblick genossen. Als wir uns dann schlussendlich aufmachten um wieder gen Süden zu fahren, begegneten wir auf der Autobahn noch dem Rest der Bayern, die von Chucky zum Fußball gezwungen wurden und waren froh, dass unsere Couchen schon in greifbare Nähe rückten. Alles in allem wieder ein großartiges Wochendende. Auf bald im Ruhrpott!
emi

# REVIEWS

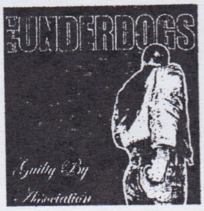
Fanzines CD's DVDs Platten

**Harrington Saints - Sound of the streets (EP) Pirates Press Records**

Die 4-Song EP der Jungs aus Californien ist echt ein Kracher. Zuerstmal bekommt man neben der Single mit liebevollem Booklet inkl. Textblatt sogar eine CD übersandt (wohl für den Fall, dass man zu den Plattenspielerverweigerern gehört *grins*), schon mal eine nette Idee. Und dann kommen die ersten 3 Songs auch noch als echt guter Streetpunk der sofort zum Mitwippen anregt (ok mit leichten Cross-Over Ami-Einflüssen), sauber produziert und mit Texten voller Liebe zu Parties, dem Kult aber auch Kritik gegen korrupte Politiker. Sounds of the streets ist dabei das absolute Highlight - fast schon ne kleine Hyme. Zum Abschluss gibt es dann noch einen Live-Mitschnitt des Blitz-Covers Razors in the Night, der Nidge gewidmet wird. Ich freu mich auf die nächsten Out-Puts. (emi)

---

**The Underdogs - Guilty by association (Promo)**
www.theunderdogsgbg.tk




Noch ein Promo aus Schweden - und auch hier eine kleine Perle. Die Instrumentals sind richtig gut, feiner treibender Oi! allerdings nicht typisch Schwedisch sondern eher klassisch. Die eingängigen Gitarrenlines verleiten zum mitsingen, leider nervt die auf Teufel komm raus, enorm tiefe Stimme ein wenig aber das machen die Chöre spätestens bei "Guilty by association" wieder weg. Ebenfalls eine Band, die man beobachten sollte. (emi)

Interview

# SOULTAMER

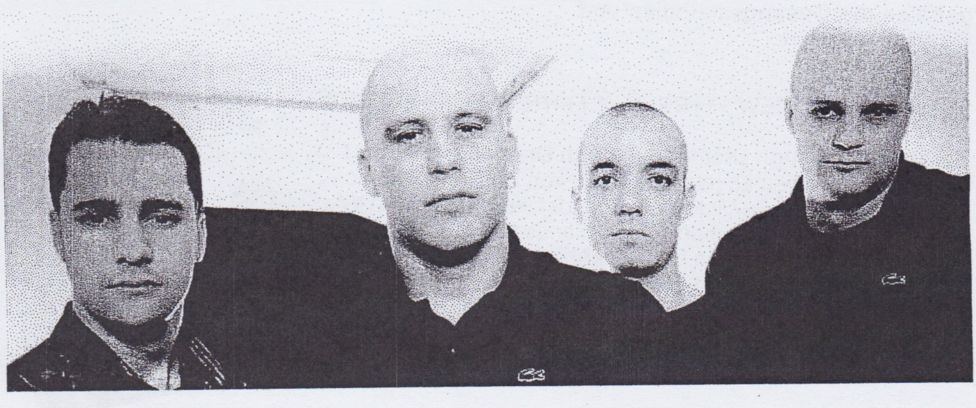
**Manchmal hat man Glück und es verzögern sich Termine, dir sagt jeman ab oder ähnliches - ohne solche Situationen wäre dieser Munichzine-Ausgabe wohl einiges agbegangen - finde ich auf jeden Fall. Eine Sache wäre das Interview mit Victor (Badlands) über dessen neues Projekt "Soultamer" gewesen, das mit hervorragenden Musikern aus bekannten Oi!/Hardcore-Bands besteht und musikalisch ganz neue Wege geht und Maßstäbe setzt. Aber lest selbst:**

**MZ: Würdest du uns bitte erstmal die Band vorstellen?**
**Victor:**Joost von Discipline am Gesang, ich singe ebenfalls und spiele Gitarre, Wouter von Razorblade spielt Bass und Stijn ebenfalls Razorblade sitzt am Schlagzeug.

**MZ: Wird Joost mit Discipline weitermachen und ist Soultamer momentan dein einziges Projekt?**
**Victor:**Ja natürlich wird Joost mit Discipline weitermachen. Discipline ist seine Hauptband und wird es immer bleiben. Soultamer ist nur ein Projekt. Wir wollten ein Album machen, das musikalisch sehr anders ist als Discipline und Badlands es sind / waren. Wir haben uns dann für einen Mix aus Rock, Metal und Punk entschieden und ich denke es ist ganz gut geworden. Es ist derzeit mein einziges Projekt, weil es ja Badlands nicht mehr gibt.

**MZ: Was bedeutet das Projekt für dich – werdet ihr auch Konzerte spielen?**
**Victor:** Wir hatten sehr viel Spaß im Studio mit diesem Album. Ich bin auch wirklich zufrieden mit dem Ergebnis. Aber ich nehme es nicht zu ernst. Es ist ein Hobby für mich. Wir werden keine Konzerte spielen weil Joost mit Discipline sehr beschäftigt ist und sich noch um seine Familie kümmern muss.

**MZ: Ihr wolltet ja mit Soultamer etwas anderes machen, als „nur“ Discipline Sound with that Badlands Voice (was Anfangs glaub ich oft die Befürchtung war) ... welchen Weg wolltet ihr mit dem Album einschlagen und was denkt ihr über das Ergebnis?**
**Victor:** Wie gesagt, wir wollten ein mehr in die Richtung Rock gehendes Album mit Einflüssen aus dem traditionellen Heavy Metal mit Bands wie Judas Priest und Iron Maiden, aber auch purem Rock, wie ihn bands wie Danzig und Bohse Onkelz spielen. Es unterscheidet sich sehr von



Interview

# SOULTAMER

Discipline. Joosts Gesang ist viel melodischer und viel cleaner. Das ist eigentlich genau das, was wir erreichen wollten. Ansonsten hätten die Leute ja auch einfach eine Discipline Platte kaufen können. Soultamer ist einfach etwas anderes.

**MZ: Was bedeutet der Song Soultamer für dich?**
**Victor:** Dieser Song handelt von Individuen, die es wagen für sich selbst zu denken und zu agieren, und nicht einfach der Moralvorstellung einer Gruppe folgen.

**MZ: Hat der Song „Rough Diamond" etwas mit dem Label zu tun, auf dem Ihr mit Soultamer seid?**
**Victor:** Ja, hat er wirklich. Der Song ist viel älter als das Label. Und das Label hat den Namen „Rough Diamond" wegen meines Songs gewählt. Sie dachten es sei ein schöner Name.

**MZ: Welchen dieser neun Songs würdest du als deinen Favoriten bezeichnen?**
**Victor:** Das ist hart zu sagen, weil jeder Song für etwas ganz besonderes steht und für sich allein steht. Aber „Feel it" ist definitiv einer meiner Lieblingssongs, mit gefallen die Gesangsmelodien und Gitarren so gut.

**MZ: It doesn't matter – klingt als hättest du in der Vergangenheit Probleme mit Gerüchten gehabt, arbeitest du so was in songs auf?**
**Victor:** It doensnt matter erzählt von der Tatsache, dass ich einen Dreck drauf gebe, was die Leute hinter meinem Rücken erzählen. Viele meiner songs sind darüber alleine zu stehen und sich frei zu machen. Das ist es was mich ständig bewegt und ich denke das gilt auch für viele andere Leute.

**MZ: So, noch irgendelche letzten Worte – was wird für dich als Musiker in nächster Zeit so kommen, gibt es Pläne für weitere Songs mit der Gruppe aus Soultamer?**
**Victor:** Nein, das ist definitiv die erste und letze Aufnahme mit Soultamer. Es war ein einmaliges Projekt und wir wollen es bei etwas ganz speziellem belassen. Es wird also sicher keinen Nachfolger geben, da bin ich mir sicher. Ich habe derzeit keine Band und momentan keine richtigen Pläne, aber wer weiß was in der Zukunft passiert.

Danke vielmals für das interview und für das Interesse an Soultamer! Cheers Victor

**REVIEW +++REVIEW +++REVIEW +++REVIEW +++REVIEW**

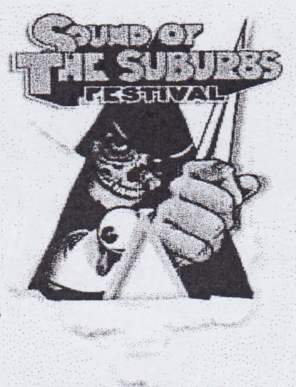
**Soultamer – Rough Diamond (Rough Diamond Records)**
Tja wie beschreibt man jetzt die Musik von Soultamer – also die Beschreibung, wie Victor es empfindet, kennt ihr ja nun Wie ich es empfinde: Wenn man sich Badlands und Discipline vorstellt – davon ein gutes Stück mehr in die Rock-Richtung aber trotzdem mit vertrauten Parts und das ganze dann gepaart mit einem Songwriterischen Genie ... zu viel des Lobes? Ich denke nicht, kauft euch die Platte und hört auf die Feinheiten, dann wisst ihr wovon ich spreche. (emi)

# KONZERTBERICHTE

*Sound of the suburbs – München*

**Sound of the Suburbs 2007 in München mit Die Lokalmatadore, Anti Nowhere Lague, Loikaemie, Scrapy, Towerblocks, Mummy's Darlings**

Hossa – so etwas gab es in München schon lang nicht mehr! Und wenn man das ganze noch selber mit der Band eröffnen darf, freut es einen um so mehr. Dementsprechend motiviert ging es also am Samstag Nachmittag pünktlich zum Backstage in München vor dem auch schon eine ganze Menge Leute dem Einlass entgegenfieberten. Also flugs Soundcheck gemacht, ein Aufwärmbierchen gezischt und los konnte das ganze gehen. Aber erst nachdem sich meiner einer ne Aspirin besorgt hatte. Ein hoher Geburtstag, der am Vorabend gefeiert wurde ist dann nicht so spurlos an mir vorübergegangen. So was nennt man Professionalität. Hehe.
Auf unseren Aufritt möchte ich eigentlich gar nicht eingehen außer, dass er meiner Meinung nach durchaus gelungen war wenn auch nicht ganz so viel Volk in der Halle war als erhofft. Ist aber auch kein Wunder wenn zwischen Einlass-Beginn und den ersten Klängen des Operners gerade mal 5 Minuten liegen.
Als nächstes legten dann die Towerblocks aus Berlin los die ich an diesem Abend das erste mal live erleben durfte. Und die Jungs haben mich glatt umgehauen. Zur Musik muss man nicht viel erzählen, ihre Platten sind ja hinlänglich bekannt aber auch ihre Show war richtig stark. Einer der Gitarristen hat sich sogar extra einen bayrischen Hut aufgesetzt. Ob damit allen Bajuwaren Ehr erweisen wollte oder sich schlicht über uns lustig gemacht hat, hab ich ihn später leider nicht mehr gefragt.
Nach kurzer Pause legte dann Scrapy mit ihrem Set los. Keine Frage die Jungs legten wie immer einen gut gespielten Auftritt hin. Da beherrscht echt jeder sein Instrument und sogar ihr Sänger bekommt sein Lampenfieber mittlerweile ohne eine Kiste Bier in den Griff. Hehe. Der Menge hat es jedenfalls bestens gefallen aber in südlichen Gefilden hat Scrapy ihr Publikum eigentlich immer im Griff.
Loikaemie hab ich mich dann von weiter hinten angesehen. Komischerweise gibt's in meinem Bekanntenkreis fast niemand der Loikaemie richtig geil findet, weil entweder sind die Leute die ich kenne da die Ausnahme oder se lügen alle. Die Halle hat die Jungs jedenfalls richtig abgefeiert. Die nächste Band wollt ich mir dann eigentlich schenken da sie mir beim letzten mal überhaupt nicht zugesagt hat. Zum Glück war ich aber allein an unserem Merch-Stand und konnte deshalb nicht weg. Und das war gut so. Denn dieses mal hat mich die Anti Nowhere League restlos begeistert. Ein klasse Show mit allen Hits – mir jdenfalls wär keiner eingefallen der gefehlt hätte. Punkrock pur und mir fällt beim besten Willen nicht mehr ein wieso mich deren letztes Konzert das ich gesehen hab (müsste 2005 in Essen gewesen sein) so gelangweilt hat. Aber egal, in Zukunft weiß ich es ja besser.
Als letztes standen dann noch auf Lokalmatadore auf dem Plan, und so mobilisierte jeder Assi im Saal nochmal die letzten Kräfte. Hehe! Naja ein Teil der Stücke finde ich ja echt gelungen, wie z.B. Mülheim Ruhr, bei dem ich auch lauthals mitgesungen habe, aber manch Zeugs ist mir dann ein wenig zu panne. Die Leute gingen jedenfalls total ab und es wurde bis in die letzten Reihen lauthals mitgesungen. Zwar ging an dem Abend noch unser Gitarrist Bene verloren aber das hat uns auch nicht mehr groß gestört;) Alles in allem ein wirklich gelungener Konzert von dem es in München in Zukunft gerne mehr geben darf.
Bleibt nur die Frage wieso nach Konzertende zig Leute an unseren Stand kamen und mich fragten ob ich Lokalmatadore – Shirts verkaufe? Sehe ich etwas aus als würde ich Lokalmatadore -.Shirts verkaufen? Ich hoffe nicht ;)



Im Vertrieb von
BROKENSILENCE
rückt die neuen releases raus, ihr Bastarde!
Okay, hier sind sie:
URBAN REJECTS - Welcamoe to reality
Back in 1984! Das lang erwartete Album der Urban Rejects: 12 mal Dampfhammer-Oi! der ganz alten Schule, ohne Schnörkel und ohne Gnade. Mit Leuten von Bovver Boys und Down The Drain.
URBAN REJECTS
WELCOME TO REALITY
VERLORENE JUNGS - ... für ein Stück Leben
Verlorene Jungs mit 14 brandneuen Songs im Gepäck: Streetmusic der nächsten Generation! Erstauflage mit Metal-Pin, Bonussong & Multimedia!
Verlorene Jungs
...für ein Stück Leben
EASTSIDE BOYS - The boys are back in town
Das 3. Album - 13 Punkrock-Hymnen aus dem Herzen direkt in die Fresse. Erstauflage limitiert im Digipack mit gesticktem Patch!
EASTSIDE BOYS
Lion Shield
LIONSHIELD - Against all odds
Just styled with Old School-Oi/Punkrock Songs - Remember your Roots!
Against All Odds!
Brennende Langeweile DVD
Der erste Spielfilm über Punk überhaupt mit den Adverts von "Punk in London" - Regisseur Wolfgang Büld!
the Penetraitors
CHECK OUT OUR MAILORDER!
www.sunnybastards.de | phone: +49(0)201 1788833
TONS OF NEW AND CHOSEN STUFF OF YOUR FAVOURITE UNDERGROUND MUSIC!
SUNNY BASTARDS
Brennende Langeweile (Bored Teenagers)
The Penetraitors DVD
120 minutes Streetpunk from the Penetraitors on DVD! Live, Clips. & so much more - for a nice price!

**Broilers – Vanitas Recordings ( People like you records) Doppel-LP**

Das erste was ich unbedingt an dieser Platte bewerten muss ist dieses hammergeile Artwork. Golddruck mit Samy's mittlerweile so eigener Handschrift – gigantisch. Und dann das Preludio – mit schon fast cubanisch wirkenden Gitarrenklängen – sehr experimentell aber schön. Natürlich bekommen wir auch wieder ein Lied über die Heimat-Stadt der Broilers um die Ohren gehauen. Was der Musik von Broilers wirklich sehr gut tut, ist der neue Keyboarder, das fällt sofort auf. Ansonsten ist fast alles beim alten geblieben – dieses mal gehen die Songs direkt in die Knie, was ich bei der Lofi ein wenig vermisst hatte. Leider ist aber der Text von „Punkrock Love Song" unmissverständlich – Punkrocker, Rudeboys und Roots ... das ist wohl leider Vergangenheit. Trotzdem geile Mucke, kein Ausfall drauf. Das ist doch immerhin etwas. (emi)

---

**Lammkotze - Hasst uns!!! (Randale Records)**

Hier also das Debüt-Album der Jungs von Lammkotze.
12 Songs sind drauf, die alle deutlich die Handschrift von Lammkotze erkennen lassen. Schneller rotziger OiPunk, der aber sehr sauber gespielt ist und durch die Sing-a-Long Parts an denen alles andere als gespart wird teilweise auch was hymnenhaftes hat.
Manche Stücke hätte ich persönlich zwar etwas langsamer aufgenommen aber das doch zackige Tempo entwickelt sich noch mehrmaligen Hören auch irgendwie zu einem Markenzeichen der Band und des Albums. Textlich geht's um Fußball, Frauen, Freundschaften und den Kult. Das sind zwar die klassischen Themen aber trotzdem sind sie ganz gut umgesetzt und man hat nicht unbedingt das Gefühl alles schon mal gehört zu haben. Zwei Nummern möchte euch besonders ans Herz legen. „Vergiss nie" und „Fight for your life". Letztere hat besonders live Gänsehaut-Charakter. Die restlichen Lieder sind auch solider OiPunk, also ein durchaus gelungenes Debüt.

---

**Urban Rejects – Welcome to Reality (Sunny Bastards)**

Endlich das erste Full-Album von Germanys Finest, was den guten alten Oi angeht. Und die Vier manchen genau da weiter, wo sie mit ihrer Split-CD aufgehört haben.Richtig schöne melodiöse Nummern die von einem geil röhrenden Bass unterstütz werden. Dazu klare und gute Aussagen und das ein oder andere Gitarren Solo. Dass passt! Was den Sound aber so genial ehrlich macht, ist das hier nix überladen wirkt oder nicht versucht wird mit Gewalt noch den Liedern noch einen drauf zu setzten. Urban Rejects liefern hier sowohl musikalisch als auch textlich einfach „Straße" pur. Ich hab die Platte jetzt einige Male durchgehört und ich kann beim besten Willen keinen Ausfall darauf finden. Tips sind „Freedom" und „Last of a dying breed". Mit diesem Werk brauchen die Jungs keinen Internationalen Vergleich scheuen!

---

**Lion Shield – Against all Odds! (Sunny Bastards)**

Nach den Urban Rejects noch ein Schmankerl aus dem Hause Sunny Bastards. Das Debüt der Jungs von der Leine hat mich echt überzeugt. Hier wird genau der knurrige Mid-Tempo Oi gespielt wie ich ihn mag. Da passt die Gitarre zum rauhen Gesang und das ganze wiederum zum richtig geilen, melodiösen Bass und zum antreibenden Schlagzeug. Zehn plus eine „versteckte" Nummer werden einem hier um die Ohren geblasen, und man könnt echt meinen hier musizieren 4 alten Säcke aus den 80ern. Textlich geht's um das Leben als Skinhead das mal lustig, mal ein bisschen schwierig aber immer geil ist! So gefällt mir das!

Das Label schreibt „Wer auf die guten alten Zeiten steht der sollte ein Ohr riskieren". Ich finde von riskieren kann keine Rede sein. (Wastl)

---

**180 Grad – des Herzogs Werke (Sunny Bastards)**

Wieder eine Scheibe aus der Schiene VJ / BO. Für Freunde dieser beiden Bands sind die Jungs von 180 Grad sicher net übel. Aber wie sagt man so schön: "My Cup of Tea" ist es jetzt net unbedingt. Ein einziger, wirklich saugenialer Part ist drin – ein richtiger Ohrwurm. Gleich im ersten Song nach dem Intro der Teil „Ihr seid kein Stück Rock 'n' Roll" - super wie sich hier Gitarren und Gesang zu einem gaanz fiesen Ohrwurm zusammen tun. Leider muss man darauf 3 Minuten warten. (emi)

---

**Haggis – The impeccable glory of eternal war (united kids records)**

Haggis polarisieren ja ziemlich mit dem, was sie Humor nennen, wer ihn versteht mag diese Platte sicher – musikalisch geht es etwas geordneter zu auf dieser Veröffentlichung, man kann sich auf jeden Fall mal jeden Song anhören ohne wirklich Ohrenkrebs zu bekommen. Also diese Art der Provokation ist weniger geworden ... aber textlich? Textlich langen die Norweger genau wie immer in die vollen und haben uns schon so manch lustige Stunde bei langen Autofahrten beschert. Ein perfekt auf die Texte abgestimmtes Booklet mit krassen Bildideen gibt's außerdem. Wenn man den Humor mag und versteht kann man diese Platte mögen auch wenn die Musik teilweise noch gewöhnungsbedürftig ist. (emi)

---

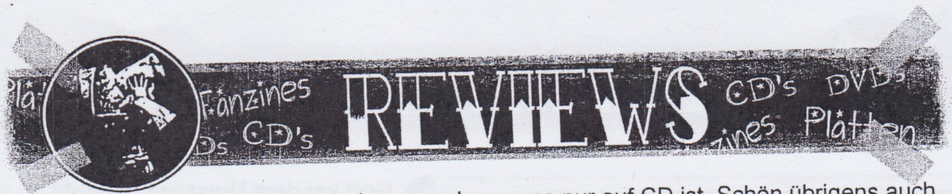
**Toxpack – cultus interruptus (DSS)**

Toll – endlich wieder was von der einzigen «Core»-Band, die es ab und zu auf meinen Plattenteller schafft – schließlich machen Toxpack ja STREETcore und da ist noch ein feiner Unterschied zum Hardcore. Schön, dass der Unterschied beim neuen Album noch deutlicher wird als im letzten Album – noch melodischer im Gesang, in den Chören, teils mit richtig guten Bassläufen wie zum Beispiel in ... Am meisten stechen für mich die beiden Songs Notenbrand und Farbfieber heraus weil hier zur durchwegs guten Musik der Scheibe auch noch richtig gute Texte über Leidenschaften, die wir alle kennen, nämlich Musik und Tätowierungen, kommen. Schön langsam kommt es einem zwar vor, als wäre an jeder guten Veröffentlichung in letzter Zeit ein Stomper-Mitglied schuld aber Toxpack bleibt bei seiner ganz eigenen Art. (emi)

---

**Single Collection Bandworm Rec.**

Richtig gern glaub ich hat man bei Bandworm diese CD nicht gemacht – woher ich das weiß? Es steht im Booklet. Aber ist aber auch kein Wunder, da macht man sich die Mühe mit schönen Singles und irgendwie gibt es Leute, die die kleinen schwarzen Goldstücke nicht zu würdigen wissen. Tja und deswegen hat man dann 4 Singles aus den Jahren 2001 – 2002 gepackt und zusammen auf eine limitierte CD geschmissen. Und soll ich euch was sagen? – Ich find das eine richtig nette Idee, jetzt kann ich mir das Zeug endlich auch im Auto anhören. Vor allem weil 3 der Singles richtig gut sind, da gibt es zuersteinmal die Single der Schusterjungs – Riot, Riot, Riot! Skinheads & Skingirls. Damals war schon abzusehen, dass die das Richtige Gespür für Oi! haben. Genug Melodie, schön Bass-lastig das hört man doch gerne. Weiter geht es dann mit den Eastside Boys – der letzte im Lokal. Songs wie Günther Netzer und der




letzte im Lokal muss man einfach haben – und wenn es nur auf CD ist. Schön übrigens auch hier, dass das Coverlayout der Singles nahezu 1 zu 1 auf die CD übernommen wurde. Die 4 Songs von Soko Durst kann man sich auch ganz gut anhören. Was aber gar nicht geht und ich versteh bis heut nicht, warum man die Single da drauf gepackt hat – das sind die Stammtischprolls. So was von unterirdisch schlechten, krampfhaft tief genuschelten Gesang und so eintönige Musik hab ich selten hören müssen. Nächstes mal lieber nur drei Bands aber dafür welche, die zusammenpassen bitte. (emi)

---

**GEWOHNHEITSTRINKER „Zwei auf einen Streich" Doppel-CD! Scumfuck-Mucke**

Scheint ein neuer Trend zu sein, Sachen die schon mal auf Vinyl herausgebracht wurden, noch mal auf CDs zu bannen. Deswegen haben es die Gewohnheitstrinker auch gemacht. 2 Alben auf 2 CDs, das ganze in ein aufwendiges Digipack gepackt und fertig ist das. Braucht man nimmer viel machen, kann aber noch mal kassieren – oder den Fans, ausverkaufte Platten noch mal günstig zugänglich machen? Kann man sehen wie man will. Die beiden Alben sind jedenfalls ok. Deutscher Oi!-Punk – mehr Punk als Oi! mit guten eingängigen Chören. (emi)

---

**RokkaTone – in this life (Grover Records)**

Sie nennen es selbst auf der Homepage „ACOUSTIC ROOTS ROCKSTEADY". Naja, ein bisschen Rocksteady ist auch drin – aber noch brutal viel anderes, wofür mein Musik-Verstand wahrscheinlich gar nimmer ausreicht, da hört man mal einen Jazzigen Bläser, dann ist der Gesang plötzlich im Blues oder Doowop. Hört sich auf jeden Fall super an, vor allem wenn der Rocksteady stärker durchkommt. Aber was will man erwarten, dürften einem die Köpfe der Band doch von den texanischen Stingers ATX bekannt sein. Alles in allem sehr ruhig. Talking z.B. gefällt mir sehr gut.

---

**Wilde Jungs (Fulda) - Multikriminell CD (DigiPack) (Bandworm)**

Auch wenn man bei dem Namen und den Bildern im Booklet eher total peinlichen Schrammelirgendwas erwartet, gibt's bei den Wilden Jungs soliden Deutschpunk /-rock, gar nicht schrammlig. Instrumente sowie Stimme haben sie gut im Griff. Texte gegen die USA, wie böse und kriminell man doch ist, ... nichts überragendes aber eben auch nicht wirklich schlecht. Den Namen ham sie wohl aus dem Onkelz-Song „wir sind Wilde Jungs, haben nichts zu verlieren", irgendwie orientiert man sich dann natürlich auch textlich als auch musikalisch ein wenig an den Idolen, gerät dann aber in die poppige Schiene à la Pig must die (spätere Aufnahme) – das ist in Muttertag am deutlichsten. Der Rest ist irgendwie alles sehr ähnlich. Lustig ist das Kreuzberglied – da muss ich irgendwie an „Flieger, grüß mir die Sonne" denken. Ansonsten bleibt nix hängen. (emi)

---

**drop out chaos – lebenslänglich (Sunny Bastards)**

„Hier ist die Band, die bald jeder kennt.." so starten die Berliner ihre Platte – allein glauben mag ich es nicht wirklich. Zwar wird der Eindruck nach mehrmaligem hören etwas besser aber im großen und ganzen ist das kein wirklich eigener Stil sondern einfach nur wieder ein Versuch wie die Onkelz zu klingen, ok das klappt sogar teilweise richtig gut – „Nie vergessen" könnte ein zweites Buch der Erinnerungen werden aber braucht man das? Einzig der Song „Länderspiel", den die meisten schon vom „Kick it with Boots Sampler", ebenfalls Sunny Bastards, kennen dürften, bleibt länger im Kopf. Was richtig Klasse an der CD ist, ist das Booklet, sehr liebevoll gemacht, das muss man drop out chaos lassen.

# KONZERTBERICHTE

Gott sei dem Umstand gedankt, dass wir am Wochenende Mäschl und Jule zu Besucht hatten und uns daher alle auf dem Hudson Falcons Konzert in Massing treffen wollten, wegen der Sauferei am Vorabend wären wir nämlich eigentlich eher auf der Couch liegen geblieben aber so mussten wir uns aufraffen um vor den Belgiern keine Schwäche zu zeigen.

Massing ist, was man als Dorf bezeichnet. Sau klein, mitten im Nirgendwo, ewig weit von allem weg. Aber da haben die ein Jugendzentrum in dem immer wieder gute Bands spielen dürfen. Wir waren allerdings doch ein wenig überrascht, als wir dort die Flyer mit den Skins der Valkyrians drauf sahen. Also weniger wegen Ska, mehr wegen der doch sehr deutlich-skinmäßigen Aufmachung. Also schnell der Flyer eingesteckt und der Termin vorgemerkt. Daheim dann gleich mal myspace kontaktiert und die Band für ok befunden und der Termin fix gemacht. Schon ein paar wochen später machten wir uns also wieder in Richtung Nirgendwo – also Massing auf. Dort angekommen sollten wir dann auch fast die einzigen sein, was auch den Abend über nicht wirklich anders wurde. Knapp 20 von uns und vielleicht noch 10 andere zahlende Gäste, mehr war da nicht. Für uns war das prima. Ein Konzert, wie im eigenen Wohnzimmer, nur Freunde um einen rum, geniale Stimmung und tolle Musik – denn die Valkyrians coverten so ziemlich jeden genialen Klassiker wie zum Beispiel den Conqueror uvm. und auch die eigenen Songs mussten sich nicht dahinter verstecken. Die Stimmung war am überkochen, eine Skinhead-Train jagte die nächste und die Band war so begeistert, dass sie anfingen uns zu filmen. Als die Jungs dann von der Bühne wollten, maschierte man schnurstracks Backstage und stellte sie wieder auf die Bühne ... ein bisschen Angst glaube ich hatten sie in dem Moment schon, die war aber bald verflogen und so wurden die letzten noch spielbaren Songs zusammengeratzt und wir durften noch mal eine halbe Stunde feiern. Es war ein toller Abend und ich hoffe, den Valkyrians hat es ebenso Spaß gemacht wie uns. Leider war der Auftritt in München, den sie am nächsten Tag hatten wohl nicht so ein Erfolg, klar weil erstens Hippies keinen Geschmack haben und zweitens die Hauptband Skaos hieß ... arme Kerle. (emi)

**REVIEW ++REVIEW ++REVIEW ++REVIEW ++REVIEW ++REVIEW +++**

**Valkyrians - High and Mighty**
Hier haben wir das Album der finnischen Band, die wir im Mini-Club vor ca. 30 Skinheads gesehen und für gut befunden haben.
Die Skandinavier präsentieren eine Mischung aus eigenen Songs die alle im Bereich Ska bzw. Two Tone anzusiedeln sind und eine Reihe alter Reggae Klassiker (z.B. Conquering Ruler oder Hooligans) auf ihrem Album.

Die Cover sind gut gespielt aber auch ihre eigenen Nummern wissen durchaus zu gefallen, wie z.B. „Rankin Fullstop" eine Two Tone Nummer die jeden zum Tanzbär macht. Eine LP wie gemacht für den Sommer... (wastl)

Interview

# The Valkyrians

**Nachdem wir die Valkyrians eben in Massing gesehen hatten, wollten wir unbedingt ein wenig über die Jungs aus Finnland und Ihr großartiges Gefühl für Musik berichten wollten - aus dem Bericht ist ein Interview geworden und dafür bedanke ich mich sehr bei den sympathischen Jungs:**

***

**MZ: Also wer seid ihr, wo kommt ihr her?**
Angster: Wir sind die Valkyrians, eine reggae/ rocksteady Band aus Helsinki, Finnland.

*Valkyrians sind: Angster – lead vocals / Gladiator -git., backing vocals & hooligan trumpet / Mr. Monnhead – keyboards, backing vocals / Letku-leroy – Bass, backing vocals, beer bottle / Big deal – Drums, backing vocals*

Bei manchen Auftritten haben wir eine Trompete, die trombone und unseren sax player dabei, aber meistens halten wir es sehr schlicht.

**MZ: Wie lang gibt es euch schon und wie viele Alben etc. gibt es schon von euch?**
Angster: Uns gibt es seit 2002, es werden also dieses Jahr 5 Jahre. Aber wir haben schon lange davor davon gesprochen, diese Band zu gründen. Als wir dann Mr. Moonhead getroffen haben, konnte es los gehen..
Bisher gibt es
eine E.P.(CD-04), 2 Singles (CD-07) und das Album 'High & Mighty'(CD&Vinyl-07)

**MZ: Hat jemand von euch vorher schon in Bands gespielt?**
Angster: Ja, wir haben alle in Bands gespielt, so Punkrock und so Zeug... und wir haben alle vorher schon lange jamaicanische Musik gehört. Und jetzt endlich haben wir eine Band, auf die wir sehr stolz sind.

**MZ: Erzählt ein bisschen darüber, wo ihr herkommt, spielt ihr viele gigs?**
Angster: Wir spielen ziemlich viel in Finnland auch wenn es ein ziemlich kleines Land ist.

Interview

# The Valleymans

Aber wir sind dort relativ bekannt. Sogar die Presse und das Radio haben bereits Interesse an uns gezeigt und wir haben eine kleine Gruppe Fans. Das ist sehr selten hier in Finland, dem Mecca für Metal-Musik.

**MZ: Kommen dort viele Skins zu euren Konzerten?**
Angster: Die finnische traditional-Skinhead-Szene is ist klein aber ziemlich aktiv. Fast jeder kennt den anderen. Auf unseren ersten Konzerten waren nur Rudies und Punks da weil wir ska, rocksteady, early reggae gespielt haben und ein wenig punk hineingemischt haben. Heute, nachdem wir viel gespielt haben, ist das Publikum ziemlich gemischt: skinheads, punks, reggae people, mods, psychos, rock'n'rollers, "normal-looking folks" etc...

**MZ: Ihr seid eine kleidungsmäßig ziemlich smarte Band - haltet ihr das für wichtig? Nicht mehr viele Bands betreiben hier diesen Aufwand.**
Angster: Wir haben nicht wirklich darüber nachgedacht, was wir auf die Bühne anziehen oder wie wir aussehen wenn wir spielen, weil das einfach ist, wie wir sind. So sehen wir immer aus. Wir sind zu alt um uns zu verkleiden.

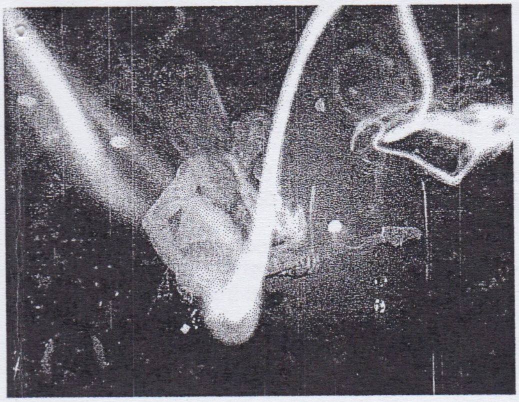
**MZ: Ist Skinhead mit Ska verwurzerlt wo ihr herkommt?**
Angster: Wir sind ein bisschen anders als andere Ska-Bands in Finnland. Die anderen Bands spielen mehr third wave ska. Wir liebten diese Musik schon lange bevor wir angefangen haben sie auch zu spielen. Unser Bassist zum Beispiel hat bei der ersten Ska-Single mitgespielt, die in Finnland aufgenommen wurde Anfang der 80er. Also kennen wir die Wurzeln und die Traditionen, wir kennen die Szene und die Leute und wir sind damit verbunden. Manche Ska Bands spielen hauptsächlich für Studenten, aber ich denke das ist ok. Jede Band soll das handhaben wie sie will.

**MZ: Hattet ihr Spaß bei eurer Tour?**
Angster: Es war ein riesenspaß diese Tour zu spielen. Der Auftritt in Massing war einer, an den wir uns lange erinnern werden. Es war das kleinste wo wir jemals gespielt haben aber es war richtig großartig. Danke Bavaria!

**MZ: Wir danken euch - habt ihr noch letzte Worte?**
Angster: Es hat Spaß gemacht, euch auf unserer Tour zu treffen und die, die es nicht geschafft haben treffen wir nächstes mal wenn wir in der Gegend sind. Und wir werden eine großartige Party feiern. So, see you soon!

# KONZERTBERICHTE

Free & Easy 2007 "Hotknives"



## 07.09.2007 The Hotknives & Scrapy, Free And Easy, Backstage München

Die Hotknives sind eigentlich immer eine Konzertfahrt wert - vor allem dann, wenn man gar nicht so weit fahren muss, die Jungs von Scrapy den Support machen und man bei Emi und Wastl 'nen Pennplatz hat! Also am Nachmittag in Altötting den Andi eingepackt und ab nach München. Dort angekommen, gings auch gleich weiter zum Augustinerkeller – Wastl hatte Durst! Nach zwei, drei Bierchen machten wir uns auf den Weg ins Backstage, wo just in dem Moment, als wir ankamen, Scrapy den Abend eröffneten. Legten wie immer gut los und spielten auch einige Songs vom neuen Album „The Smart Sensation", welche schon sehr gut rüberkamen. Biertom machte irgendwann ne Ansage, dass „der bärtige Hoden auf der Bühne" immer noch er sei und er trotz der etwas längeren Haare trotzdem derselbe bleibe – das denk ich auch! (Cheers to you!)

Nach einer guten Stunde verließen Scrapy die Bühne und die Hotknives begannen aufzubauen. Es dauerte nicht lange, schon erklangen die ersten Töne von, Locked Away – wenn ich mich nicht irre, denn ich war zu diesem Zeitpunkt schon gut angesoffen, was meine Tanzbewegungen nicht wirklich eleganter werden ließ ...

Auf jeden Fall spielten die Jungs aus Brighton so ziemlich alle ihre Hits - W.L.N., You Again, Bad Boys, Dave And Mary, Holsten Boys und viele mehr. Jedes Mal wieder ein wahrer Ohrenschmaus, dieser wunderbar tanzbare 2Tone. Wir sangen mit, tanzten und schwitzten, was das Zeug hielt, die Jungens hätten ewig spielen können – aber nach 'ner Zugabe war das Konzert nach ca. 90 Minuten zu Ende. Trotz der Tatsache, dass mir die Hotknives in kleineren Läden besser gefallen, weil sie da einfach noch mehr aufs Publikum eingehen, war es wieder einmal ein sehr gelungener Auftritt dieser sympathischen Band. Da der Abend noch jung war, begaben wir uns ins Tumult, um selbigen bei dem ein oder anderen Cider ausklingen zu lassen. Irgendwann war aber dann endgültig Schluss und wir machten uns mit schwerer Schlagseite auf den Nachhauseweg, *(emi: der sich dank Teufel Alkohol und der mittlerweilen doch recht großen Meute, die sich in Richtung unserer Wohnung aufmachte, etwas in die Länge zog. Wollte der Taxler doch wirklich 5 EUR Aufpreis nur weil er 5 von uns mitnehmen musste. Ich würde das ja schon bei einem von uns verlangen, bei dem Pegel, wenn ich ehrlich bin.)* Böse Zungen behaupten, ich hätte noch in Emi & Wastls Wohnung, nur mit Boxershorts bekleidet und auf deren Couch stehend Luftgitarre zu Retaliator – Green Green Grass Of Home gespielt ... Unverschämtheit! Alles in Allem wars definitiv ein klasse Abend!
(Korbe)

## Springtoifel – Engelstrompeten und Teufelsposaunen

17 neue Lieder von den Mainzern die man liebt oder hasst soweit ich das beurteilen kann.
Ich find sie klasse. Nicht nur weil die „Satanische Takte" LP das erste war was ich von Skinhead-Musik mitbekam sondern auch weil es nur wenige gibt die es schaffen Oi, Ska und Rock zu einer dermaßen unterhaltsamen und kreativen Mischung zusammen zu basteln wie Olaf und seine Jungs.
Zwar ist auch wieder die ein oder andere Nummer auf dem Album die mir weniger zusagt aber das was mir gefällt ist der Hammer. Besonders bei den „Ska Stücken" bleibt kein Auge trocken und kein Bein still stehen.
Tips sind „Tanzt" „Mr. Hyde" „Bufallo Bill" „Holiday in Guantanamo Bay" und noch einiges mehr. Der Hit ist allerdings „Mond über Mainz". Ist zwar ein Cover soweit ich das sehe aber einmal gehört wird diese Nummer jeder vor sich hin singen wenn er das nächste mal früh morgens allein von der Kneipe nach Hause stiefelt. Einfach nur genial der Track.
Alles in allem richtig gutes Album - wer für Springtoifel was übrig hat wird begeistert sein und alle anderen dürften auch an vielen Liedern Gefallen finden!

---

## Resistance 77 – True Punk and Oi!

Wieder mal was von den grandiosen Punkrockern aus England „True Punk and Oi will never die!" singen die auch schon etwas älteren Herren auf dieser Platte.
Damit unterstreichen sie nochmals was ihre geile Musik eh schon ausdrückt und damit ist dem ganzen auch schon gar nichts mehr hinzuzufügen.
Dass Resistance 77 im Bereich Punkrock ganz weit oben anzusiedeln ist, beweisen auch die weiteren Nummern (z.B. Saturday on the Terraces) auf dieser EP. Leider sind dies allerdings keine neuen Stücke. Trotzdem, sollte man dies gute Stück sein Eigen nennen.

---

## The Young Ones / Bottlejob – Split (Randale)

Wieder mal ne Split von zwei viel versprechenden Bands.
Müsste eigentlich ganz gut rocken. Tut sie in meinen Augen aber nicht.
Die Young Ones rocken zwar im wahrsten Sinne des Wortes aber in einer Geschwindigkeit, die fast unerträglich ist. Das ist sogar bei 33 zu schnell. Das hab ich bei Ihrer LP schon ein bisschen bemängelt aber hier ist es besonders schlimm.
Vor allem weil der Gesang meiner Meinung nach darunter leidet. Ein bisschen langsamer gespielt, wären beide Songs von der Melodie her wirklich gut. Trotzdem machen Fans der LP auch hier grundsätzlich nix falsch.
Von Bottlejob hab ich seit Ihrer LP gar nix mehr gehört deshalb war ich besonders gespannt. Die Jungs bieten zwei ganz solide Nummern wobei mich jedoch nur „Dont rock the Boat" wirklich überzeugen kann.
Nach den beiden starken Alben der Bands hätte ich auf alle mehr erwartet. Diese Platte wird wohl eher selten aus den Tiefen der Plattensammlung hervorgekramt.

---

## Melanie and the secret army - ...we love you (Sunny Bastards)

Na was soll man hier groß schreiben.
Die Cock Sparrer Nummern sind bekannt geil, die Stimme von Melanie ist auch gut – also schönes Gesamtpaket. Wenn ich allerdings Cock Sparrer hören will bevorzuge ich trotzdem das Original. Live ist das aber trotzdem ne wirklich runde Sache, da konnte ich mich schon selber von überzeugen. Ich hoffe da kommen mal eigene Nummern nach – das wäre sicher ein gutes Ding.

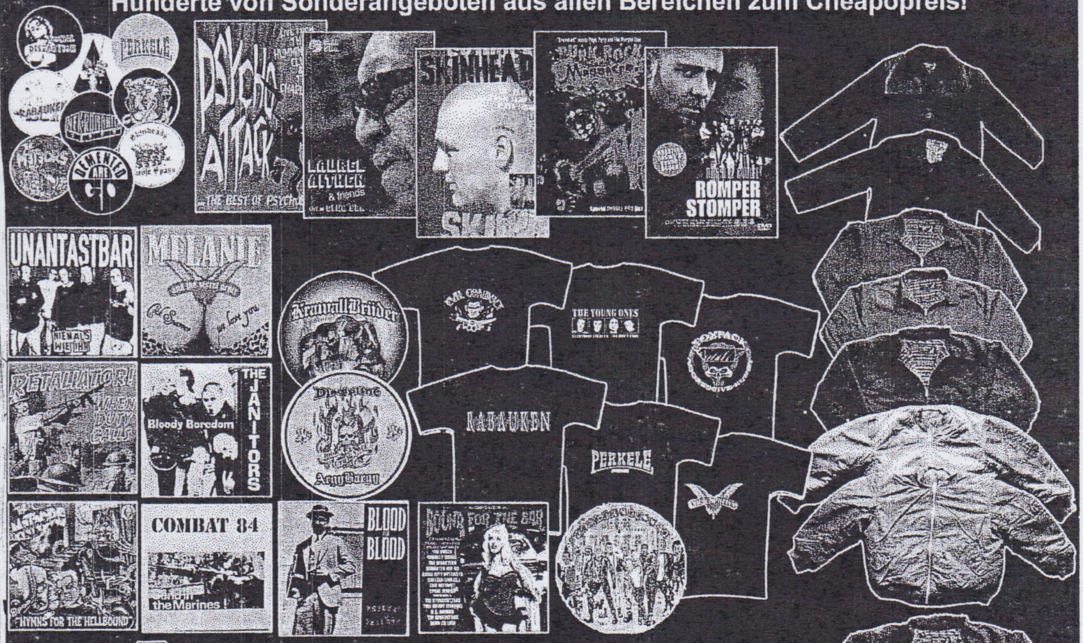
# UNITED KIDS RECORDS
## - MERCHANDISE -
## - MAILORDER -
## - LABEL -

UKR UNITED KIDS RECORDS SINCE 1997 Oi! PUNK ROCK'N'ROLL

**Mailorder und Online Shop mit über 3000 Artikeln und tägl. aktuell!!!**

LP´s/CD´s/EP´s/DVD´s aus den Bereichen Oi-Streetpunk-Rock´n´Roll-Psychobilly-Rockabilly-HC-SKA
Bandmerchandise - T-Shirts - Pullis - Aufnäher - Buttons - Aufkleber - Metal Pins
Harrington Jacken in verschiedenen Farben, für Sommer - Winter und mit Kapuze. Bomberjacken MA1
Donkey Jackets - Schals - Fanzines - Bücher - Polohemden - Tonträger Zubehör usw.

**Hunderte von Sonderangeboten aus allen Bereichen zum Cheapopreis!**



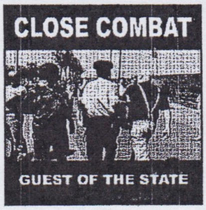
## UKR TEXTILBESTICKUNG

Wir besticken so ziemlich alle Art von Textilien. Polos, Pullis, Jacken, Shirts, Kappen Einzelstücke, kleine und große Stückzahlen Ihr wollt euer Bandlogo, Vereins- , Club- oder sonstige Namen auf eure Klamotten verewigen. Kein Problem! Fragt einfach an Auch Händleranfragen erwünscht!!

United Kids Records - Im Flürchen 7 - 56858 Altstrimmig - Deutschland
Tel: 06545-910147 - Fax: 06545-911078 - Mobil: 0160-94547389 - Email:info@unitedkids-records.de
Fetten Printkatalog Gratis anfordern oder Downloaden unter

**www.unitedkids-records.de www.myspace.com/unitedkidsrec**

**Close Combat - Guest of the state-CD-DigiPack (Bandworm) / limitierte Vinylauflage (weißes Vinyl)**




Das haut rein – richtig krachende Streetpunk-Gassenhauer aus Maastricht. Ähnlichkeiten zu Bands wie Hardsell und Hardskin kann man schwierig verleugnen, aber da ist ja auch nichts Schlimmes bei. Da jagt ein Ohrwurm den nächsten, bei jedem Song steigt der Adrenalin-Spiegel – so soll es sein. Richtig schön rotzige Stimme, gute harte Chöre, Bass-Lines die das Herz jedes Bassisten höher schlagen lassen und richtig knall-harte Gitarren – egal ob CD oder Platte, diese Veröffentlichung sollte jeder im Schrank stehen haben! Besondere Hits – naja vielleicht sticht «in the Pub» ein wenig heraus, aber der Rest ist sicher nicht viel schlechter. (emi)

---

**Lousy DVD - memories & calories DVD (Bandworm Records)**

Normalerweise sind ja Band-DVDs immer so eine Sache und wie ich meine meistens nicht so sonderlich notwendig. Die Lousy DVD zum 10 Jährigen Jubiläum ist da aber ganz anders. Hier wird in einem netten kleinen Stück, in dem die Lousy-Mitglieder in die lustigsten Gestalten schlüpfen recht lustig, fast slapstickhaft die Geschichte der Band erzählt. Immer wieder unterbrochen von Live-Mitschnitten der letzten 10 Jahren ist das eine nette Idee zum Jubiläum - wir gratulieren! (emi)

---

**Gatans Lag - Alla hängda rövares själar CD (Kjell 006)**

Ich kann mich gar nicht erinnern, wann ich das letzte Mal eine CD in der Hand hatte mit 18 Titel drauf. Find ich schön, dass es sowas auch noch gibt, da bekommt man noch etwas für sein Geld - aber das ist sicherlich nicht das einzige positive an der Debut-CD der Schweden, denn der Sound ist einfach klassischer, solider schwedischer Oi!, der mit aller Melodiösität (gibt es dieses Wort überhaupt?) daher kommt, den wir bereits von Klassikern wie Perkele etc. kennen. Natürlich sind nicht alle Songs durch die Bank Hits, klar hätte man den einen oder anderen vielleicht aussortieren können aber die meisten Songs sind solide. Dazu gibt es ein fettes Booklet mit allen Texten und vielen Bildern, das den Gesamteindruck einer Guten Produktion schön abrundet. Zwar versteh ich die Texte nicht aber Torti war so lieb und hat übersetzt - nix neues, Saufen und Gewalt halt.

---

**Teenage Kicks - Ein Skinheadroman - Thorsten Dietze (Sunny Bastards)**

Auf das Erstlingswerk von Thorsten war ich doch ziemlich gespannt. Es gibt ja so viel Literatur über Skinheads, von Farin angefangen bis hin zu den Romanen von Richard Allen gibt es doch einige Werke, die da in unseren Bücherregalen stehen, aber oft überwiegt am Ende dann doch der Soz-Päd-Ansatz und wir werden angehalten unser Leben nochmals zu überdenken. Gute Bücher sind recht rar und die Joe Hawkins Geschichten werden einem auch irgendwann fad - gut, dass es jetzt wieder neuen Lesestoff gibt. Ja und das Warten denke ich hat sich gelohnt, klar darf man keinen hochliterarischen Bestseller-Roman erwarten aber das sollte auch keiner - denn schließlich sind wir Skinheads und so soll Skinhead-Literatur sein, genau wie wir, manchmal ein wenig einfach gestrickt, voll mit allen Klischees die unser Leben bietet, hier und da einem kleinen Schmunzler wenn man an die eigene „Jugend" in der Szene denkt, aber auch Stellen, an denen man nachdenklich wird, angesichts der Szene, wie sie denn heute ist. Wie das Leben so die Literatur. Einfach reinschmökern und gerade bei den Internet-Geschichten schmunzeln. (emi)

Interview

# TOWER BLOCKS
Berlin

*Viele Bands werden in den Himmel gelobt, obwohl die Musik nur Mittelmaß ist - die Towerblocks zählen zu den Bands auf die leider das Gegenteil zutrifft - hoffen wir, dass das neue Album das ändert - deswegen bekommt ihr jetzt auch ein Interview mit den Berlinern zu lesen:*

**MZ: Ihr seid im Gegensatz zu manch anderen, vielleicht sogar schlechteren Band jetzt noch nicht übermäßig bekannt – wie erklärt ihr euch das, ihr habt ja immerhin schon 3 Alben draußen? War das der Grund für euren Wechsel zu Sunny Bastards?**

TB: Hallo Emi, du kommst ja ziemlich schnell zur Sache. Aber leider hast du recht. Trotz fast 200 Shows in ganz Deutschland und der schon angesprochenen drei Alben durften wir uns zumindest vor der letzten Scheibe nicht der größten Bekanntheit erfreuen. Das mag einerseits daran liegen, dass wir nach den ersten beiden Alben der Nachfrage an Shows nicht immer gerecht werden konnten, weil sich immer wieder Bandmitglieder verabschiedet haben. Andererseits bedienen wir auch nicht eines dieser beliebten Klischees. Wir sind keine Knüppelpunkband mit riesigen Iros und Texten gegen den Staat oder ne harte Skinheadcombo die in jedem zweiten Song über Unity, Oi! und Gewalt singt. Ich denke mal mit einem solchen Konzept findet man viel schneller eine breite Fanbase, da man sich auf ausgelatschten Pfaden bewegt. Allerdings können wir uns zumindest heute auch nicht über mangelnden Zuspruch beschweren sondern freuen uns, dass unsere Shows immer besser besucht sind und sich unsere Scheibe gut verkauft. Also wollen wir uns hier gar nicht beschweren.

Zu Sunnybastards sind wir aus verschiedenen Gründen gewechselt. Die beiden (Christian und Sunny) haben uns mit vielen guten Argumenten von diesem Schritt überzeugt und Fakt ist, dass alle ihre Versprechen wahr geworden sind. Das ist sicher auch ein Grund für unseren wachsenden Bekanntheitsgrad. Vielen Dank dafür in den Pott.

**MZ: A propos Shows, da müsstet ihr als Berliner Band ja recht verwöhnt sein oder? Oder ist es bei so nem großen Angebot an Bands und Konzerten eher schwieriger als jung-Band (zu denen ich euch jetzt trotz der 3 Alben mal zähle, sorry).**

TB: Nun ja – weiss jetzt nicht genau, was du mit „verwöhnt sein" meinst. Wir könnten schon oft spielen – allerdings ist das Publikum in Berlin auch ziemlich verwöhnt und die kieken sich nicht wirklich gern eine Band dreimal hintereinander an. Darum haben wir uns im Moment ein wenig rar gemacht und spielen auch 2008 definitiv nur drei Shows in Berlin. Eine davon wird mit Sicherheit unser alljährliches Silvesterkonzert sein und die zweite dann wieder im Kato mit einem Headliner unserer Wahl. Bewerbungen bitte an uns.

Sollte MAD sich auch 2008 wieder dazu entscheiden, uns fürs Punk and Disorderly zu buchen, sind wir auch schon ausgebucht. Aber du wirst mit einem geübten Blick ins Netz feststellen, dass wir auch nicht unbedingt auf 15 Berlin-Konzerte

# Interview... TowerBlocks Berlin

im Jahr angewiesen sind.

**MZ: Ach – und bevor ich es vergesse – wer (also Name, Instrument, Beruf, Alter ...) seid ihr eigentlich momentan in der Band?**

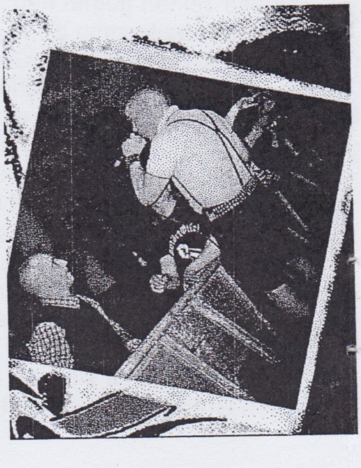
TB: Ganz kurz:
Holgi – Sänger - 99 Jahre
Stephan – 1. Gitarre - 25 Jahre
Struppi - Schlagwerk - 31 Jahre
Dr. Kacke - Bass - 25 Jahre
Zoppel - 2. Gitarre - 19 Jahre
Herrmann - Aushilfe Git.\B. - 25 Jahre

Das ist unsere aktuelle Besetzung, mit der wir noch ganz lange auftreten wollen.

**MZ: Als wir das erste mal zusammen gespielt haben, hattet ihr Hilfe aus den Reihen der ehemaligen East Rebels – wie kams dazu?**
TB: Du sprichst unsere Aushilfe Herrmann an und ich muss dich berichtigen. Die East Rebels gibt es nicht mehr. Allerdings spielt Herrmann (genauso wie ich und Zoppel) in der Nachfolgeband „The Hitless" mit. Da dies nicht das einzige Projekt ist, das unsere Bandmitglieder auf die Bühne treibt, haben wir oft ein Problem, alle Shows zu fünft über die Bühne zu bringen. Um trotzdem mit 2 Gitarren den typischen TowerBlockssound zu gewährleisten, haben wir uns Herrmann fest als Aushilfe in die Band geholt. Der hat sich die Gitarre und den Bass beigebracht und kann zumindest Zoppel und Dr. Kacke gut ersetzen.

**MZ: Oh. Was macht ihr bei the Hitless für Musik und was habt ihr noch für Nebenprojekte, lohnt es sich da mal reinzuhören?**
TB: Also ich finde schon, dass es sich lohnt da mal rein zu hören. Das kann man im Moment nur auf Myspace unter folgender url:
**www.myspace.com/thehitless** Wir wollen mit diesem Projekt ein wenig weg vom Streetpunk und vielseitiger werden. Vielleicht schaffen wir es ja, ein paar neue Leute vor die Bühne zu bekommen, denen Bands wie Toxpack oder TowerBlocks zu einseitig sind.

**4: Euer Name kommt aus einem Sham Song? Kommt daher der Hass auf das, was „Jimmy poor" jetzt abzieht?**
TB: Dieser Song resultiert aus diversen Geschichten um Jimmy Pursey, die nichts mehr mit der Punk- und Oi-Szene zu tun haben, wie wir sie sehen. Wenn man auf einem Festival wie dem Punk- and Disorderly – mit über 50 Bands – seinen eigenen Backstage braucht, um zu meditieren – ist das weniger Punkrock als vielmehr Hippiekagge. Außerdem beschleicht einen irgendwie das Gefühl, dass viele der alten englischen Bands immer nur dann ihrer Punkattitüde Ausdruck verleihen, wenn es ein wenig klamm wird im Geldbeutel. Immerhin hat Jimmy ja in England nun schon einige Bandprojekte, die so gar nix



mehr mit Punkrock oder Oi!-Musik gemeinsam haben. Nichtsdestotrotz haben Sham 69 großartige Songs geschrieben und der Rest der Band scheint ja auch zur Vernunft gekommen zu sein, indem sie Herrn Poor..äähh...Pursey achtkantig rausgeworfen haben!

**MZ: Die nötige Arroganz fehlt euch ja anscheinend nicht, wie man in „I was a punk before you were a punk" deutlich um die Ohren gehauen bekommt. Braucht man das heutzutage auch schon als Punk? Ich dachte das wäre uns Mode-skins überlassen ;) ? Oder ist das eine Anspielung an jemand bestimmen.**
TB: Dieser Song ist ein Cover der alten Glam Rock Band „the Tubes". Das hat nix mit Arroganz zu tun oder direkt mit uns – eher damit, dass uns dieser Song gefällt und unserer Meinung ne interessante musikalische Abwechslung auf der Platte darstellt. Allerdings kann man das ganze auch als Fingerzeig and diejenigen verstehen, die für sich in Anspruch nehmen, den Punkrock erfunden zu haben. Dieser Song aus den 70ern ist auf jeden Fall vorher entstanden, als so mancher supercooler Punker von heute noch nicht mal in die Windeln gepupst hat...

**MZ: Oh wieder eine Wissenslücke gestopft – danke. Ah was anderes, ihr wart ja auch auf dem WM-Sampler von Sunny Bastards mit drauf und habt „For the good of the game" auch fürs Album nochmal genommen, geht ihr selbst ins Stadion (wenn ja zu welchem Verein) – was meint Ihr wo der Ausverkauf der Sportart führen wird?**
TB: Also selbstverständlich gehen wir zum Fußball, wenn wir nicht auf Tour sind. Der absolute Oberjunk ist Holgi, der sich sogar in die 6. Liga begibt um irgendwelche Rentner zu beschimpfen, wenn sie fürs falsche Team sind. Aber beim Fußball ist ja alles erlaubt. Vielleicht finden wir das Spiel gerade deswegen so geil.
Ich und Kacke wir besuchen gern mal den 1.FC Union und wenn es dann mal wirklich viel Zeit gibt fahren wir alle auch gern ins Ostseestadion nach Rostock.

**7) So – danke, das wärs dann von meiner Seite, danke für's Antworten – die letzten Worte sind die euren:**
Danke für das Interview blabla Wir lieben unsere Frauen und Kinder blabla Stay punk bla - Support your local scene....
Beenden möchte ich diese Ausführungen mit meinem Lieblingszitat unserer neuen Platte: „good night white punk fly another flag" cheerz

Klar, dass man Skinheads findet, wenn man die nettesten Engländer sucht ...

Seite 6 [redacted] 21. Juli

Mit [redacted] und [redacted] auf Mallorca i

Leser-Reporter spüren die nettesten Engländer auf

...ca im Einsatz

Diese unerschrockenen BILD-Leser-Reporter! Jetzt haben sie auf Mallorca sogar in Magaluf, der berüchtigten Hochburg der Engländer, recherchiert. Der Auftrag: die vielen, haarsträubenden Vorurteile zu überprüfen. Sind wirklich so viele Engländer knallrot verbrannt? Grölen sie tatsächlich schon frühmorgens am Strand herum? Oder sind sie nicht doch eher so vornehm wie die Queen und Prince Charles? Lesen Sie selbst, was die Leser-Reporter für nette Exemplare entdeckten ...

**Er hat „verpisst euch“ auf die Lippe tätowiert**

Das muss der feinsinnige Humor der englischen Oberklasse sein! Charlie Whitehall zeigt BILD-Leser-Reporterin Christine Steinle sein Lippen-Tattoo: „Fuck off“ (verpisst euch)

**Sie mög... gut durc...**

„Well done“ ... länder Flei... brutzelte ... und Ol... trotz ... Geist, ... einst ... herrsch... geht's ...

---

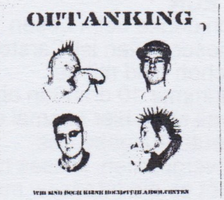
# KONZERTBERICHTE

## Broilers – München

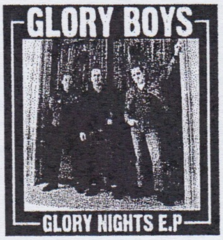
Pünktlich zum jährl. Free and Easy Festival in ünchen kam die E-Mail - die Broilers spielen wieder in München. Leider konnten wir dieses Mal nicht mit von der Partie sein aber hin-fahren wollten wir doch und so packten wir uns nach der Arbeit schnell ins Auto und einmal um München rum und ab ins Backstage. Dort angekommen, hatte Sammy sogar noch Zeit für einen kurzen Plausch und als ich von der Bar wiederkam, konnte ich sogar erklären warum man einmal im Jahr im Backstage das Free and Easy mit tollen Bands aber ohne Eintritt feiern kann - weil das Bier sauteuer ist - Frechheit das. Und während ich mich noch auftregte, war Sammy bereits Backstage verschwunden und die Vorband begann. Die Scaredycats, eine reine Mädels-Band (na ja wegen Schwangerschaft ist nun ein Typ dabei aber der fällt nicht auf) aus Bayern, die recht soliden Punkrock machen. Kann man sich schon mal anhören. Eine selbstproduzierte CD hatten sie auch im Gepäck (wen es interessiert: **www.thescaredycats.com)**, der Auftritt war nett, schade, dass noch nicht viele Leute vor der Bühne waren. Das sollte sich aber schlagartig ändern, als die Broilers die Bühne betraten. Tausende von Kiddies stürmten die Halle und innerhalb weniger Minuten war es brechend voll. Wir zogen es vor, uns in den hinteren Teil der Halle zu verpissen, mit so einem enormen Ansturm hatten wir nicht gerechnet. Ebenfalls nicht damit, dass das Publikum die Broilers dermaßen feiern und alle Songs mit erhobenen Fäusten mitgrölen würde. Doch die nächste Überraschung ließ nicht lange auf sich warten - als Sammy nach einiger Zeit zu einer seiner Ansagen ansetzte und den Punks und Skins dankte, kündigte er „Weg von den Straßen“ an - wer hätte das gedacht, dass das noch im Repertoire ist. Klasse. Richtig geil, diesen Song noch mal live zu hören. Hat gut getan, auch wenn es vielleicht das letztem Mal war, aber ich finde die Broilers haben den Durchbruch verdient.

# REVIEWS

**Oi! Tanking - wir sind doch keine Hochstuhlabsolventen CD (Bandworm Rec.)**
Bei manchen Promos, die da so in meinem Briefkasten landen, frage ich mich ehrlich, was die Labels da geritten hat. Diese hier ist eine davon: „Wir sind doch keine Hochstuhlabsolventen" ist mal wirklich das, was man sonst leichthin als geistigen Dünschiss bezeichnet. Mit Texten über so ansprechende Themen wie „jeder scheißt in seine eigene hose", „politik finden wir zum kotzen, drum tun wir dieses lied rausrotzen" und andere Dinge die doof sein tun so wie, dass ihm nach dem ficken immer der Luller brennen tut, grölt man sich durch die Platte und die entsprechenden Zeichnungen im Booklet von fetten Renees, kotzenden Punks etc. zeugen ebenfalls vom nicht vorhandenen Geschmack. - Boah, das tut echt weh, da tröstet es nicht mal, dass die Typen ihre Instrumente halbwegs beherrschen. (emi)




**Glory Boys – Glory Nights (Dim Records) MLP**
Als ich bei Myspace die Ankündigung dieses Werks in Form einer Hörprobe mitbekam war klar: Das Teil wird sofort geordert.
Und die Erwartungen wurden erfüllt. Die Jungs präsentieren uns hier vier Nummern, die einen postwendend in die Vergangenheit zurückversetzen. Harter Sound aber dennoch mit geilen Melodien versetzt, dazu schöne Sing-a-long Stellen und fantastische Gitarren Soli. Klare und gute Aussaugen haben die Jungs noch dazu, siehe „Memories". Hier passts also. Der Grund wieso man das ganze allerdings nicht auf 7" und dafür günstiger gemacht hat, sind wohl Sammler Gründe, hier kann man jedoch getrost investieren. Fazit: Klasse Debüt – ich freu mich aufs Album! (wastl)




**Foreign Legion / Paris Violence – Send in the Legion**
Yes! Endlich wieder mal was neues von der Legion! Denkste – da hätte ich mir mal besser die Tracks angeschaut, da es zwei Nummern sind die ich schon auf der CD „What goes around" hatte. Trotzdem keine Enttäuschung, da es sich hier einerseits um unveröffentlichte Live-Versionen handelt und die Songs andererseits bisher nicht auf Vinyl erhältlich waren. Noch dazu sind es meine beiden Lieblingslieder von der CD – von daher eine geile Sache, die jedem ans Herz gelegt sei. Zur Musik: Hier bietet die Foreign Legion ihren klassischen Mid-Tempo Oi! mit klasse Bassläufen, wie man es von ihnen kennt. Mehr muss man ja wohl zu der Band nicht mehr sagen.
Die zwei Nummern von Paris Violence kommen zwar irgendwie schräg aber auch nicht schlecht rüber – Punkrock made in Frankreich birgt ja eigentlich immer für ein gewisses Maß an Qualität. Trotzdem sind sie hier eindeutig nur zweiter.
Gibt's als französische (Troopers Records) und deutsche (KB Records) Pressung. (Wastl)

**The Templars – Outremer PicLP**
Nach der neuen Stomper98 der nächste Output mit Phil Templar an den Pauken. Hier bekommt man 11 mal den klassischen Templars Oi! präsentiert wie man ihn kennt und liebt. Die drei Jungs schaffen es ohne großes Trara ihren einfachen aber melodiösen Sound zu spielen und das seit Jahren unverändert. Mal etwas härter mal am Rand zur Ballade – klasse! Nummer für Nummer bietet wirklich einen kleinen Hit – ein so gutes Gesamtpaket bekommt selten geboten. Dazu kommt noch die aufwendige und schöne Gestaltung der LP. So soll es sein.
Fazit: Passt vom romantischen Abend bis zur geselliger Runde zu allen Gelegenheiten und gehört von daher in jeden Haushalt.

# REVIEWS

Fanzines CD's DVDs Platten

**Zwergpirat #9**
**(c.hantel@gmx.de),**
**2 EUR**

Ich denke beim Lesen dieser Zeilen ist Carsten schon bald mit der Nummer 10 draußen aber was solls, hier ertsmal die neute Ausgabe des Zwergpiraten. Dieses mal gibt es ein Interview mit On File. Klasse, mal was von den Schotten zu lesen, nur fehlt in diesem Interview leider etwas der Pfeffer. Obs die Fragen sind oder die etwas erzählfaulen Schotten sind, keine Ahnung, aber irgendwie hätt ich mir da mehr erwartet. Ganz interessant hingegen ist das Interview mit Njord, einer jungen Vikingrock-Band aus Schweden. Sowas hab ich noch nicht gelesen von daher sehr informativ. Ebenfalls zu Wort kommen Heartbreak Kid (Hardcore)und Cheap Stuff (Steetpunk). In Urlaub war der Carsten auch und zwar in London. Ich war da noch nicht und nach diesem ausfüüührlichen Bericht kann ich mir das auch sparen - ich weiß jetzt eh alles. Nein im Ernst, der Bericht macht schon Lust auch mal da hinzufliegen. Mal schauen was nach Irland und London in der 10 kommt. Klasse ist ein Artikel aus der Bravo über die jungen Skrewdriver (der ist das Geld allein schon wert), Carstens Gedanken zu "Hooligirls" und das es wieder die Piraten-Storys im Zwerpirat gibt. Dazu kommen halt noch Reviews Bandvorstellungen und Konzertberichte (beim Wasted Festival wohnte der Autor scheinbar im Nachbarshaus bei pubertierenden Punks wie er schreibt - hehe)
Da ich Carsten seine Hardcore-Leidenschaft mittlerweile nachsehe, eine ganz ordentliche Nummer. (wastl)

**Oi!kanuba No. 12**

Ja die Freiburger sind immer noch fleißig am schreiben und mit der Band lustige Anekdoten fabrizieren, die dann auch wiederum niedergeschrieben werden. Perfekt. Ich les sowas gern und so erfreut mich bereits ganz unten auf der ersten Seite der Start eines Lustigen Berichtes über Konzertfahrten ins benachbarte Österreich. Das Layout trägt dieses Mal leider überhaupt nicht dazu bei, dass ich noch etwas lustig finde, weil ich wenn ich etwas gefunden hab, schon bei der Mitte des Berichtes Augenschmerzen hab und nur noch grob weiterblättern kann. Gott sei Dank kann man aber das Frage-Antwort-Spiel mit Seppo von Black Cat Tattoos und einige andere lustige Sachen, wie "Mein Vater ist ein Gewohnheitstrinker was tun?" usw. dann doch lesen und dann macht das Lesen auch wieder Spaß. (emi)

**Oi! the Print #23** (1,50 EUR) info@oitheprint.at

Jaja der liebe Bomml. Manchmal wünschte ich mir, ich könnt auch mal was schlechtes über sein Heftl schreiben, dann wär wenigstens ein bisschen Abwechslung im Spiel. Naja das erste Interview mit irgendso ner Hardcore Band interessiert mich nicht, aber dafür kann Bomml nix. Dann schreib ich einfach mal wieder was mir besonders gut gefällt: dieses Mal ganz ehrlich das Layout. Hat der Thorsten vom Moloko gemacht und es ist sehr schön geworden, schlicht aber echt gut. Herausstechende Berichte finde ich den über den evangelischen Subkultur-Pfarrer, weil es echt mal was anderes ist, Drinking & Driving weil er mich schon zum nachdenken bringt, die Erkenntnis und, dass die Oi!-Bands, je beschissener sie aussehen desto bessere Musik machen, weil mir das in letzter Zeit auch aufgefallen ist - hoffen wir, dass Evil-Conduct durch den Zuwachs aber nicht an Qualität verlieren (grins). Es gibt Interviews mit Vortex, Lion Shield und vielen anderen, Reviews, nen Studiobericht von Stomper und und und. Sollte man auf jeden Fall gelesen haben. (emi)

# Interview

# Uppercuts

## fight back

**Tja, was soll ich zu diesem Interview groß als Einleitung schreiben - es war einfach nötig - dringend. Erstens sind Bands mit so vielen Mädels selten - leider - und dann kenn ich die liebe Manja jetzt auch schon eine Zeit - also lest, was man so als "Frauen-Oi!-Band" erlebt und wie die einzigen Männer sich so darin fühlen ;).**

***Bitte stellt euch erstmal kurz vor. Seit wann gibt es euch, wie sieht die Besetzung jetzt aus?***

Manja: Also wir sind die Uppercuts aus Berlin. Susi (bass), Pia (guitar) und Manja (drums) begannen Okt. 2002 in den dunklen Gewölben des nunmehr abgerissenen Comeln zu musizieren, bis Anna die Band mit ihrem Gesang im März 2003 komplettierte.

Mitja:Ja, also ich, der Mitja bin seit letztem Sommer der Drummer und das "Bandküken".

***und Kaufi, oder? ***

Manja: Ja, Kaufi gehört zum alten Eisen und ist (sicher altersbedingt) noch fauler als ich, so dass er hier nix zufügen wird. :o(

***Ihr habt ja als reine Mädelsband angefangen, war das gewollt oder Zufall? Ist ja eh schon schwer genug, Mädels in Oi! bzw. Streepunk Bands zu finden aber dann ne komplette Band, das stell ich mir schwierig vor.***

Manja: Ja, ganz so einfach war´nicht. Ich hatte schon mal versucht ´n paar Mädels zusammenzu "trommeln", leider vergebens. Bis ich Pia traf und mitbekam, dass sie Gitarre spielte. Da Susi und ich sich schon früher mit Bass und Drums in einer anderen Mädels-Konstellation (ohne wirklichen musikalischen Erfolg) versucht hatten, war klar, dass Pia das fehlende Puzzlestück war. Und so begann alles, damals... Nun fehlte noch eine Sängerin und da kam Anna, eine gute Freundin von Pia ins Spiel und so waren wir Anfang 2003 endlich komplett.

***Hat jemand von euch vorher schon in anderen Bands gespielt - was ist an den Uppercuts anders?***

Manja: Naja, wie gesagt. Susi und ich haben zumindest zusammen mehr oder weniger musiziert. Damals hatten wir einen Proberaum in meiner alten Schule, immer freitags für glaube zwei Stunden. Leider hatte Jana (Gitarre), leidenschaftliche Gegnerin eines Stimmgeräts, fast immer die Hälfte oder mehr Zeit in Anspruch genommen, Ihre Gitarre zu stimmen. Somit waren musikalische Fortschritte, auch in sehr weiter Ferne, nicht zu erkennen.

Pia hatte sich ebenfalls in irgendeiner Band vorgebildet, war´s A&V? Ich weiß es nicht mehr.

Mitja: Mich haben die Uppercuts von der Ska-Punk Combo "Kraft durch Suppe" "abgeworben" mit denen ich gerade noch ein Album eingespielt habe. Vorher habe ich schon in etlichen weniger bekannten Punkbands getrommelt und ganz früher auch mal versucht zu singen und Gitarre zu spielen.
Anders ist halt, dass die Band schon 'nen Namen und 'nen Programm und sogar schon 'ne EP hatte als ich dazukam. Also bin ich bei den meisten Songs, die wir spielen nicht mit bei der Entwicklung dabeigewesen, aber ich

# Interview

# Uppercuts
fight back

kann ganz gut mit den Songs leben und 'nen bißchen eigenen Stil bringt man ja eh mit rein. Während bei Kraft durch Suppe auch eher so Kiddies und Punks das Publikum stellen, ist es bei den Uppercuts eher "älter" und "Skinlastiger". Natürlich sind auch mehr Mädels vertreten, als bei anderen Bands. Mit englischen Texten hab ich zwar auch schonmal Berührungen gehabt, aber meistens in Bands mit deutschem Gesang gespielt. Gerade in letzter Zeit sehe ich aber auch, dass es erhebliche Nachteile haben kann, wenn man jeden Schwachsinn versteht, den Textschreiber so verzapfen.
Und natürlich war der Frauenanteil bisher in noch keiner meiner vorigen Band so hoch. Obwohl 'ne "Quotenfrau" fast immer dabei war. Meistens am Bass, bei "Kraft durch Suppe" am Saxofon.

***Genießt ihr Vorteile wegen der weiblichen Bandmitglieder? Wird man auf diesem "Männerdominierten" Sektor überhaupt für voll genommen?***

Manja: Anfangs hatte man sicherlich Vorteile, grad auch, was das Punk & Disorderly anging. Da hat sich in Berlin rumgesprochen, es gäbe eine neue Mädels Oi! Band und egal ob die uns nun kannten oder nicht, bekam ich einen Anruf, ob wir nicht spielen wollen. Das war der Hammer! Leider leider hat Pia einen Monat vorm P&D die Band verlassen, doch glücklicher Weise fanden wir schnell Ersatz, der Kaufi war von da an unsere neue Gitarrendame. ;o)

Es gab auch negative Momente, z.B. als wir in HH vor Loikaemie spielten, wurde nach Anna eine Bierflasche geworfen, zum Glück ohne Erfolg. Der Werfer war allerdings ein totaler Volltrottel, unterstes Niveau, wenn man das Wort überhaupt für diesen Typ verwenden darf. Der hatte halt keen Bock auf Mädchenmusik, der wollte viel lieber zu „Wir sind die Skins" seinen schwachen Körper durch die Masse treiben lassen. Naja, weit gekommen ist damit er nicht, und wenn ich mich recht erinnere, hat er seine „vergötterten" Loikaemie an diesem Abend gar nicht mehr gesehen.

Mitja: Ich hab schon das Gefühl, dass man ein bißchen mehr beachtet wird, wegen den Frauen. Auch bekommen wir mehr Kontakte zu anderen Bands und Veranstaltern, bei denen auch Frauen ihre Finger im Spiel haben. Auch, wenn es keine reine Frauenband mehr ist, bekommt man ständig zu hören: "Uppercuts, das ist doch diese Mädels-Oi!-Band, oder?". Und selbst Bands mit weiblichem Gesang gibt es ja soo viele auch nicht in der Musiksparte, denke ich.

"...Auch bekommen wir mehr Kontakte zu anderen Bands und Veranstaltern, bei denen auch Frauen ihre Finger im Spiel haben."

***Frage an die Jungs: Wie ist das so, wenn man bei den Uppercuts spielt?***

Mitja: Eigentlich, wie in jeder anderen Band, außer dass die Band wie gesagt durch die Mädels auch Vorteile geniesst. Klar sind Manja und Susi halt beste Freundinnen und verstehen sich auch ohne Worte und wir Männer verstehen mal wieder nix. Aber is nich schlimm. Wie das Kaufi aber allein mit 3 Mädels so lange ausgehalten hat...?

***Eure Liste an Konzerten ist schon recht lang - habt ihr Konzerte, an die Ihr euch besonders gern zurückerinnert? Bands mit denen ihr gerne noch spielen würdet?***

Manja: Wie oben erwähnt, war es natürlich das Größte beim P&D dabei zu sein. Im Backstage hat man sie alle getroffen, ob nun The Crack, Roi Pearce, Roddy Moreno oder Mark Foggo. Alle waren immer zu einem kleinen Plausch bereit, als würde man sich

**Interview** Uppercuts fight back

schon Jahre kennen. Neben diesem riesigen Ereignis erinnere ich mich gern an unsere Tommy Haus Konzerte zurück, dank Hermann gab es ja so einige...

Lustig war´s immer mit Leuten vonna Küste. Ob nun in Hamburg, danke an Sam, oder mit kleineren Kappellen vonna Ostsee (Grüße an Beate Ouzo, danke für´s Abfüllen, und DaSKArtell).

Zu den Bands, mit denen wa noch spielen MÜSSEN, gehören natürlich Mummys Darling, aber die spielen immer soooo weit weg von uns.... Wobei mir auffällt, bis auf den einen Gig in Schweinfurt, haben wir kein südliches Konzert gegeben. Is da nüscht los, oder wat? :o)

*** Ganz ehrlich? –Nö hier ist net viel los – soll sich aber ändern. ***

Mitja: Für mich war ja der Einstieg auf der Minitour mit den Bovver Boys, Lion Shield & Eastside Boys und besser hätte es gar nicht sein können. Nen bißchen neidisch bin ich auch schon auf einige Konzerte, die die ohne mich gespielt haben.
Wie Sau freu ich mich im Mai endlich in Tschechien, wo ich mal ne Zeitlang gelebt habe, zu spielen, u.a. mit Pilsner Oiquell, die da ziemliche Helden sind. Gerne würde ich auch mal mit den Analogs in Polen spielen.

***Habt ihr schon große Touren hinter euch? Wenn ja, wie war das - irgendwelche lustigen, schrägen Anekdoten?***

Manja:Nee, eigentlich haben wa keine großen Konzert Touren hinter uns, das spielt sich meist an einzelnen WE ab. Wir haben uns allerdings mal auf ne Spanientour begeben, in der Hoffnung, dass unsere spanisch /portugiesischen Kontakte wat auf die Beine stellen. Am Ende kam nur ein Gig in Madrid/Mostoles zustande, aber dafür waren wir an diesem Abend, selbst für uns viel zu überraschend, der Hauptact. Leider gab es an diesem sehr früh beginnenden Abend schon unzählige Kalimotxos aus viel zu großen Einwegbechern, was unsere musikalische Bandbreite stark beeinträchtigte. Doch mit unserer tollen, und vor allem blonden Sängerin Anna, die dazu noch ihren auswendig gelernten spanischen Satz runter stotterte, hatten wir die Masse im Nu, trotz der widrigen Umstände, für uns gewonnen und schlossen mit dem Satz „Lo siento! Soy borracha/o." oder so ähnlich...

***Eure Debut-Single ist seit 2003 auf dem Markt - habt ihr aktuelle Pläne für was neues? ***

Manja: Naja, leider ist in unserer Bandgeschichte viel durcheinander gelaufen, da erst Pia und später auch Anna aufgrund ihrer Schwangerschaft die Band verlassen haben. Dann hatten wir zwischenzeitlich einen neuen Drummer, ich hatte ja von ganz hinten nach ganz vorn gewechselt, der sich aber nicht so richtig bei uns einleben wollte und später, leider nur per sms sein Ausscheiden verkündete. Nicht die feine Art, zumal es zwei Wochen vor unserem Konzert mit Red Union war. Aber jetzt mal nicht jammern, nun ist ja Mitja unsere neue Kochtopf-Fee. In der momentanen Besetzung wird´s wohl erstmal so weiter gehen und somit kann man auch endlich mal wieder planen und nicht nur dem „Neuen" dauernd verklickern, wann der was wie zu machen hat...

Mitja: Na ich denke mal, ich hab den ganzen "alten" Kram jetzt perfekt drauf. Nen paar neue Songs stehen auch und Studioerfahrungen habe ich auch gerade genug gemacht, dass man langsam dran denken könnte, wieder was aufzunehmen.

***Kommt ihr mal in den Süden Deutschlands?***

Manja: Na aber gern doch. Wir spielen immer und überall, man muss uns eigentlich nur einladen. Auch wenn wir so´n Trip wie den nach Wiesbaden nicht noch mal ohne Zweit-Gig machen werden. Da mussten wa doch mächtig drauf zahlen, obwohl Jessen wirklich nicht

knausrig war. Tausend Dank noch mal für Pfeffitee und gute Laune! Auch das mit dem Bier über Rücken! (nicht Bein) und Matratze…, halb so wild, ich leb ja schließlich noch. ;o)

Mitja:Gerne. Pilsen (19.5.) ist ja aber auch nicht weit weg, oder?
*Knapp 300 km – das ist nicht die Welt nein.*

*** Habt Ihr noch Grüße, Letzte Worte - irgendwas, was Ihr noch loslassen wollt?**

Manja: Grüße gehen natürlich an alle die uns kennen (ach, wie ist es schön, diesen selten-dummen Satz mal einbauen zu dürfen) sowie an alle mir bekannten Münchener, die man, bedingt durch die viel zu vielen km`s, viel zu selten wiedersieht. Naja, vielleicht klappt´s ja mal mit ´nem gemeinsamen Gig, wa Emi?

---

GOOD NIGHT WHITE PRIDE

Info:
www.lautundfrech.de
www.myspace.com/aktionlautfrech

Eine Szene - Keine Politik

**STOMPER 98**
- Göttingen's finest Oi! -

**Lion Shield**
- British Oi! aus Hannover -

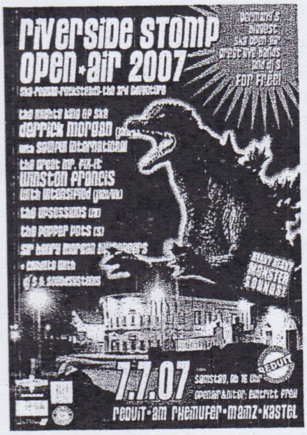
**MUMMY'S DARLINGS**
- Oi! Rock 'n' Roll aus München -

Eintritt: 10 €
Einlass: 20 Uhr

**15.3.08 JUZ Eschwege**

# KONZERTBERICHTE

## Riversidestomp in Mainz



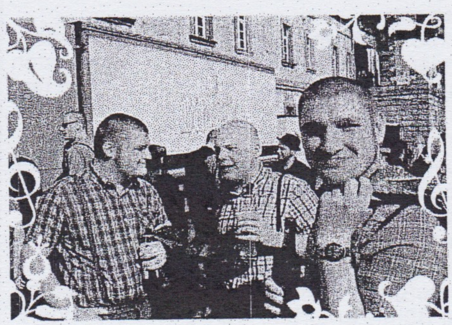

**Ist es bei euch nicht auch so - sobald die ersten Sonnenstrahlen sich ihren Weg durch die Wolken bahnen und der Schnee schmilzt, werden schon die Festivals des kommenden Sommers sondiert. Wer hat das beste Line-up, wo sind die besten Leute, wo überschneiden sich Termine etc. Gott sei Dank hat man uns in diesem Jahr die Entscheidung leicht gemacht das eine fiel aus, Potsdam hatte zwar ein nettes Line-up aber gegen das Riverside Stomp in Mainz kam keiner an. Vor allem bei der Masse an Leuten, die sich schon weit im voraus dafür angekündigt hatten, fiel die Wahl nicht mehr schwer - Mainz wir kommen!**

Schon bei den ersten Grillfesten in Bayern wurde klar, für uns wird ein Auto nicht reichen. Am Ende sollten es 4 volle Autos werden.

Die Pension war schnell gefunden. Möglichst kurzer Fußmarsch und nicht allzu teuer, was will man mehr. Also trafen wir uns schon alle aus unserem Auto am Freitag bei uns, tranken ein paar Biere und stimmten uns auf den Samstag ein. Und am Samstag ging es auch gut ausgeschlafen - na ja 4 ausgeschlafene und ein noch ziemlich betrunkener - auf in Richtung Mainz.

Nach einer recht ereignislosen und kurzen Fahrt kamen wir dann endlich an, fanden auch gleich das Hotel, aber erstmal keinen Parkplatz, als wir den dann aber doch Gott sei Dank endlich hatten, standen wir vor dem ersten Ärgernis des Tages - grün und giftig auf alles „was so aussieht als könnte es zur NPD-Demo nach Frankfurt fahren" GNÄH - deswegen stehen wir auch mit Sack und Pack in MAINZ, damit wir von dort aus zu Fuß nach Frankfurt laufen ... also manchmal hab ich schon das Gefühl die denken wir sind doof oder so.
Als wir das dann endlich nach gefühlten Stunden hinter uns hatten, gings erstmal Zimmer beziehen. Rein ins Hotel - Tür auf - was steht vor einem? Ein nasser Skin, nur mit Handtuch bekleidet - „Servus" - die Wiener sind auch da. Während wir darauf warteten, dass sich der Rest unserer kleinen Reisetruppe umzog (ich wunder mich immer wieder wie lange der Wechsel T-Shirt zu Hemd und Turn-Schuh zu Stiefel dauern kann) kam ein weiteres Auto aus Bayern an und der Gang des Hotel füllte sich mit Kurzhaarigen. Endlich konnten wir los - der knapp 800m lange Weg zur Reduit war beschwerlich und der ein oder andere überlegte bereits, was wohl ein Taxi in der Nach kosten würde.

Natürlich waren wir viel zu früh also gingen wir erstmal auf das Restaurant-Boot, das direkt vor der Reduit im Rhein schwamm, um uns etwas zu trinken zu genehmigen.
Die Hochzeitsgesellschaft, die unter Deck



# KONZERTBERICHTE

## Riversidestomp in Mainz

feierte, schaute schon ein wenig skeptisch, als wir an Ihnen vorbei latschten - die wussten wohl nicht, worauf sie sich eingelassen hatten, genau an diesem Tag dort zu feiern. Jeder, der sich zu uns gesellte, im Lauf der Wartezeit, kam lachend über die Gesichter der Gesellschaft, an die Tische. Der ein oder andere nötigte die Braut sogar zu Fotos.

Bald darauf ertönten auch schon die ersten Töne der Vorband. Wohl hauptsächlich Cover Songs, also nette Unterhaltungsmusik und so machten wir uns auf in die Reduit. Ein tolles Gelände für Reggae Festivals. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, das Bier war nicht teuer, zum Essen gab es tolle Grillstände. Wer sich an lokalen Spezialitäten versuchen wollte, konnte Äppelwoi trinken (der mir dann am Ende des Abends auch den Rest geben sollte.) So nach und nach füllte sich dann auch das Gelände und man erspähte das ein oder andere bekannte Gesicht.
Korbe: Während man sich also mit Borderlandern, Ruhrpottlern, oder dem mitgereisten bayerischen Volk die Zeit mit quatschen und trinken vertrieb, begannen die Pepper Pots ihr Set. Die 13 Damen und Herren aus Spanien spielten einen schönen Mix aus Ska, Rocksteady, sowie sehr souligen Nummern – wusste bereits zu gefallen, war für mich zu diesem Zeitpunkt, bis auf wenige flüchtige Blicke zur Bühne, aber noch Hintergrundmusik. Erst als die Upsessions die Bühne enterten, wurde ich hellhöriger.

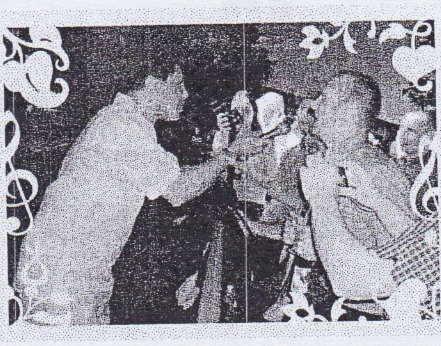
Absolut authentischer Early Reggae gepaart mit vereinzelten Trad Ska Nummern verursachten nicht nur bei mir erste Zuckungen in den Beinen – vor der Bühne hatte sich bereits eine beträchtliche Masse an tanzwütigen versammelt. Ein sehr gelungener Auftritt der Holländer.
Nun war erst mal Stärkung in Form von diversen Pilschen und Currywurst angesagt. Intensified waren die nächste Band des Abends. Routiniert und mit viel Spielfreude brachten sie Song für Song traditionellen Ska in Reinform zu Gehör – nicht zu Unrecht von vielen als „british Skatalites“ betitelt. Nach ihrem eigenen Set, stieß dann Mr. Fix-it Winston Francis dazu und machte gleich ordentlich Stimmung – ein richtiges Energiebündel, der Mann. Nach einer guten halben Stunde zog ich aber die ein oder andere gesellige Unterhaltung vor. Wenn ich mich recht erinnere, coverte Winston Francis zum Schluss noch „Redemption Song“ von Bob Marley. Nun folgte noch mein Highlite des Abends – Derrick Morgan, Mr. Skinhead Reggae himself. Dieser wurde gebackt von Soulfood International, die ihre Sache auch sehr gut machten. Auch wenn Derrick Morgan keine Show abzog, wie zuvor Winston Francis, so zog er einen mit seiner einzigartigen Stimme in seinen Bann.

Er spielte einen Klassiker nach dem anderen – angefangen von „Moon Hop“ bis „Miss Lulu“, „Conquering Ruler“ und „Blazing Fire“. Hier schlug jedes Skinhead-Herz höher.

# KONZERTBERICHTE

## Riversidestomp in Mainz

Nach einer Zugabe war dann letztendlich Schluss und der alte Jamaikaner wurde von der Bühne geführt. Ich für meinen Teil war völlig durchgeschwitzt und musste zuerst mal meinen Flüssigkeitshaushalt regulieren. Irgendein Asso hat dann noch der Emi die Jacke gemopst, als wir alle tanzen waren, so was hats echt noch gebraucht – FUCK OFF! Nichtsdestotrotz machten wir uns irgendwann trotzdem gut gelaunt auf den Heimweg. Die Frage nach einer Taxifahrt ließen wir uns noch offen und torkelten einfach mal los. Da das Anhalten eines selbigen irgendwie nicht funktionierte zogen wir also doch auf Schusters Rappen zurück zum Hotel, wo jeder völlig fertig ins Bett fiel. Am nächsten morgen dann noch reichlich gefrühstückt und dann



gings wieder ab in die Heimat – wissend, dass man ein fantastisches Wochenende verbracht hatte, mit viel guter Musik und vielen netten Bekannten! Sollte das Line Up das nächste Mal auch nur annähernd wieder so reizvoll ausfallen, so sind die Bayern definitiv wieder am Start! Die Veranstalter wollen sich ja was ganz besonderes einfallen lassen, da man dann 10 Jahre Ska in der Reduit feiert... Wir sind gespannt!
(Emi, Korbe)

# REVIEWS

Fanzines CD's CD's DVDs Plätten

**The Amphetatameanies – Now! Thats what I call...**
Seit langer Zeit die erste Platte auf der nicht Oi! drauf ist, die ich mir gekauft habe. Und was soll ich sagen bei der ersten Nummer dachte ich erst mal „Finger in Po – Mexiko!“ Also gleich mal die nächste Nummer probiert und hier wird's dann auch schon besser.
Hier wird ganz feiner Two Tone in angenehmen Tempo geboten. Die Stücke sind recht abwechslungsreich gehalten und sogar die Frauenstimme ist ganz erträglich, obwohl ich weibliche Sänger normal gar nicht abkann. Allerdings wird die Stimme mit mehrmaligen hören etwas nerviger dafür aber die Musik immer besser ;). Geht gut ins Ohr und ins Füsschen. Wird zwar wohl jetzt nicht der Dauerbrenner auf dem Teller, aber zum ersten Bier auf dem Balkon im Frühling wird die sicher ab und dann laufen, und live kann ich mir auch ne gute Party bei den Jungs und Mädels vorstellen. (wastl)

Interview

# THE AGITATORS

*In der letzten Nummer hatten wir ja über das Wasted Fest in England berichtet und darin auch den großartigen Auftritt der Jungs von "The Agitators" gelobt - genug Grund eigentlich, mehr über diese doch sehr sympathische Band um die Brüder Marc und Bart zu erfahren, die auch prompt auf meine Fragen geantwortet haben. Hier also das Ergebnis:*

**1. Hi erstmal und danke für das Interview! Für alle, die euch bisher nicht kennen, stellt euch doch bitte mal vor:**
**Marc:** "Wir sind die Agitators und wir sind 4 Freunde, die Streetpunk/Oi! (oder wie immer du es nennen magst) spielen. Unser Hauptziel ist, Spaß zu haben sowohl auf als auch abseits der Bühne und wenn wir ein wenig davon an unsere Fans weitergeben können und die eine tolle Zeit haben, sind wir mehr als glücklich."

**2. Auf eurer myspace Seite steht, dass Ihr euch 2000 gegründet habt. Ihr scheint sehr engagiert zu sein mit der Band und habt vor kurzem schon eure zweite LP herausgebracht. Habt ihr vorher auch schon Musik gemacht?**
**Marc:** "Alle von uns haben vorher bereits in anderen Bands gespielt. Markus (drums) ist auch als "grandpa Punk" bekannt, er hat in Bands wie Zyklome A, Eardamage und Eightball gespielt, wenn ich mich nicht irre hat er als Basser und Sänger angefangen. Er muss das mit sehr viel Inbrunst gemacht haben weil er so intensiv gesungen hat, dass seine Stimme jetzt total kaputt ist. Dave (Bass) hat bei Abatys (trash-metal) gespielt und ist dann auf eine Rockschool gegangen. Bart (Git.) und ich (Voc.) haben vor 2000 für mehr als 10 Jahre bei den wheeping shitheads und Double US gespielt . "
**Bart :** "Im Moment arbeiten wir an neuem Material und hoffen, unser drittes Album vor Sommer 2007 herauszubringen."

**3. Habt ihr im Moment Nebenprojekte?**
**Marc** : "Im Moment haben wir keine anderen Bands. Ich weiß, dass Bart gerne etwas mit Ska machen würde. Er baut nebenbei auch sein eigenes Aufnahmestudio auf, das er ab Januar dann Vollzeit machen möchte. Du kannst es dir unter www.highlakehill.be ansehen. Alle von uns arbeiten neben der Musik, da bleibt nicht mehr viel Zeit für weitere Projekte."

**4. Wir haben eure Band in Englang kennen gelernt - beim Wasted Fest. Habt ihr schon mehr so großartige Gigs gespielt - ich meine es gibt doch für eine Oi! Band nichts großartigeres als mit Cock SParrer zu spielen?**
**Marc :** "Die Wasted (HITS) Gigs sind immer das Highlight des Jahres und wenn CockSParrer spielt bringt das wahrlich einen Extra-Kick. Wir haben bisher zwei US-Touren gemacht (zusammen mit unseren Freunden von Funeral Dress). Die beiden Gigs im CBGB's waren etwas besonderes für uns aber das, woran man sich am meisten erinnert, war die British Punk Invasion in San Bernadino, Californien. Bei diesem Punk Festival mit den Adicts, Red Alert, GBH und vielen mehr haben wir zum ersten Mal ein großartiges Set für eine begeisterte Crowd von über 4.000 Kids gespielt. Etwa 2 oder 3 Stunden später brach dann die Hölle los. Wir waren am Merchverkaufen, tranken ein paar Biere und sahen uns die Broken Bones an, als plötzlich alle in Panik rausstürmten. Wir wussten nicht was los war bis wir plötzlich keine Luft mehr bekamen wegen der enormen Menge an Tränen-Gas. Anscheinend ermittelte die Polizei wegen einer Messerstecherei, die an diesem Tag passiert war und als sich die Meute gegen sie wendete, vergasten sie ohne Vorwarnung die komplette Halle, was eine Massenpanik auslöste. Daraus entstanden dann richtig große Riots draußen, mit brennenden Polizei-Autos, Vandale und Plünderei. Es war sogar

Interview

# THE AGITATORS

auf Fox News und CNN."
**Bart** : "Ich war das erste Mal auf einem HITS in Berlin und im Basken-Land 2000 mit ein paar Freunden und träumte immer davon, eines Tages mal auf diesem Festival zu spielen. Mein Traum wurde dann 2003 wahr, als wir das erste mal auf dem HITS in Morecambe auftraten. Eine Party die man nie mehr vergisst!"

**5. Könnt ihr uns ein bisschen erzählen, wie es bei solchen Festivals Backstage ist? Lernt man die Stars kennen und kann ein paar Biere mit ihnen trinken etc?**
**Marc** : "Wir verbringen eigentlich nie viel Zeit Backstage bei unseren gigs, wir ziehen es vor uns die anderen Bands anzusehen und mit unseren Freunden im Publikum ein paar Biere zu trinken. Wir jagen den Stars nicht hinterher, ich denke dafür sind wir ein wenig zu alt. Aber wir sind gut mit Beerzone, Deadline, Argy Bargy, Discipline, Funeral Dress, Holy Racket, Steve from Red Alert befreundet. Das erste Mal, dass wir in Morecambe gespielt haben waren wir am Donnerstag die letzte Band und nach dem Gig kam Micky Fitz Backstage und fragte uns ob wir noch ein paar Cover-Nummern spielen würden, mit ihm am Gesang."
**Bart** : "Um ehrlich zu sein, konnten wir gar keine Cover-Songs also mussten wir das Angebot leider ablehnen. LOL"

**6. Habt ihr Kontakte nach Deutschland - sind hier Konzerte in Planung?**
**Marc** : "Wir würden liebend gern in Deutschland spielen, bisher konnten wir es aber noch nicht realisieren. Letzten Frühling waren wir von der Riot Company eingeladen bei ihrer Release-Party zu spielen aber wir mussten absagen, weil ich im Krankenhaus war. Aber wir würden wirklich gerne in Deutschland spielen also zögert nicht und schreibt uns unter booking@agitatorsstreetpunk.com."

**7. Bart und Marc, ihr seid Brüder, wie kommts, dass ihr zusammen in einer Band spielt?**
**Marc** : "Es war mehr oder weniger ein Spaß anfangs. Jedes Jahr zu Fasching haben wir

auf einer Party Playback gesungen und eines Tages haben wir dann entschieden, aufzutreten und so haben wir in dem Jahr erstmal 2 Coversongs gemacht. Und so spielten wir mit Freunden weiter, dann eigene einfache Songs und sahen nicht mehr zurück. Anfangs war noch einer unserer Brüder in der Band dabei, aber er konnte mit dem (mangelnden) Erfolg nicht umgehen. Bart ist nicht nur mein Bruder, er ist auch mein bester Freund. Wir haben professionell seit 9 Jahren zusammengearbeitet. Ich sehe ihn öfter als meine Freundin haha."
**Bart** : "In Wahrheit ist es einfacher mit deinem Bruder in einer Band zu spielen, weil man sich einfach durch und durch kennt. Wir lieben beide, was wir tun. Es ist sehr frustrierend in einer Band zu spielen in der die anderen Mitglieder aufgeben sobald es ernst wird."

**8. Habt ihr immer die selbe Musik gemocht? Und ist es einfach immer den großen / kleinen Bruder auf Konzerten dabei zu haben?**
**Marc** : "Wir haben uns immer für die selbe Musik interessiert aber die Gruppen waren

Interview

# THE AGITATORS

unterschiedlich. Wir sind und gehen immer noch zusammen auf Konzerte und Parties. Wenn ich Hilfe brauche ist Bart immer der erste der sofort an meiner Seite steht. Wir leben nicht mehr zusammen weil Bart verheiratet ist und ich mit meiner Freundin zusammen gezogen bin.
Aber ich bin sehr stolz drauf, dass ich der Pate von Barts Sohn Wout bin.
Bart und ich schreiben auch die Songs zusammen, er kommt mit der Gitarrenspur und ich versuche dann, darauf einen Text zu finden. Heute schreibt aber auch Dave viele Songs."

**9. Ich habe gehört, ihr organisiert auch selbst Konzerte - Bands plus Konzertorganisation ist ja ein 24-Stunden Job oder?**
**Marc :** "Bart und unser Tourmanager Wannes haben soweit ich weiß, ein Festival organisiert, da haben sie viel Zeit und Energie reingesteckt."

**10. Bart, was für Konzerte hab ihr schon gemacht und was plant ihr?**
**Bart :** "Wir haben 2005 ein richtig großes Festival (Goorrock) gemacht aber es ist in Hauereien ausgeartet. Es ist eine Schande, dass ein paar "Politiker" es für die Punks und Skins ruiniert haben, die nur wegen der Musik da waren. Im Moment bin ich aber zu beschäftigt mit den Agitators und und meinem Studio, da bleibt keine Zeit über, um Konzerte zu organisieren."

**11. Wie sieht es mit der Szene aus, wo ihr herkommt? Bleiben Skins unter sich oder ist es ein Mix aus Subkulturen? Habt ihr viele Pubs etc. wo ihr hingehen könnt?**
**Marc :** "Wir haben hier viele großartige Bands in Belgien. Um nur ein paar zu nennen: Funeral Dress, The Kids, Unite against Society, The Jesters,... und neue werden jeden Tag gegründet. Soweit ich weiß, ist es mehr ein Mix unter den Subkulturen, wir treffen sowohl Skins als auch Punks bei unseren Konzerten. Ich persönlich gebe nicht so viel auf Dresscodes etc., ich bin wegen der Musik dabei und um Spaß zu haben. Unser Lieblings-Pub "'t Hemeltje" hat letztes Jahr geschlossen. Da sind auch ein paar gute Pubs in Antwerpen aber es könnte immer mehr geben."

**12. Euer neues Album "Salute to all" ist gerade letztes Jahr herausgekommen. Da alle Songs wirklich brilliant sind, möchte ich mir nur einen rauspicken. Mein Lieblingssong: „Monster" - musstet ihr selbst so eine Erfahrung machen, ihr transportiert diese Emotion sowohl im Text als auch in der Music so perfekt.**
Marc : "Die Idee zu diesem Song kam mir nachdem ich eine Doku über eine Frau angesehen hatte, die ihr eigenes Kind krank gemacht hat so, dass sie Geld damit machen konnte. Bei mir zu Hause kommt ab und zu jemand vorbei um Geld für ein krankes Kind zu erbetteln um Medikamtente oder Operationen bezahlen zu können. Ich gebe immer etwas aber am Ende muss ich mich darauf verlassen, dass diese Leute die Wahrheit sagen. Den Teil des Songs "what a monster she has to be, she should be hanging from a tree" hatte ich schon vorher im Kopf, ich habe es an eine lügende Schlampe geschrieben, die einen meiner Brüder geheiratet hat und die mir und meiner Familie viel Ärger gemacht hat."

**13. Ihr habt auch irische Einflüsse in den Songs - wie kommts?**
**Marc :** "Das passiert, ohne, dass wir groß darüber nachdenken, ich glaube es ist der Einfluss von Bands die wir sehr mögen wie the Pogues, the Dubliners, Dropkick Murphys und Flogging Molly. Wenn du andere Musik hörst, hat es immer auch Einfluss auf dein eigenes musikalisches Gefühl."

## Interview: The Agitators

**Bart:** "Wir machen gerne "drinking songs". Sing-a-long, Bier in der einen Hand, die andere Faust in der Luft ... du kennst das Bild. Ich denke, das ist es, was Irish folk für uns attraktiv macht. Sie haben genau dieses Gefühl."

**13. Habt ihr schon viele Alben verkauft?**
**Marc :** "Ich kenne die Verkaufszahlen nicht wirklich aber auch unseren Konzerten verkaufen wir immer gut CDs. Aber wir werden sicher nicht reich werden davon."

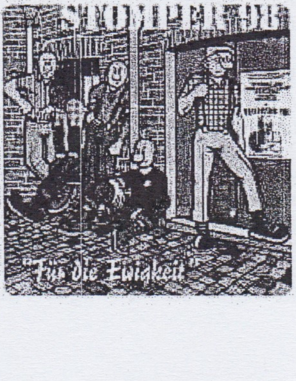
**14. Habt ihr letzte Worte? Danke fürs Antworten und ich hoffe ich seh euch bald mal wieder auf der Bühne!**
**Marc :** "Danke für das Interesse an uns und viel Glück mit dem Fanzine. Wir hoffen, dass wir dich und deine Leser mal auf einem Gig treffen. Wenn uns jemand sieht, kommt einfach und trinkt ein Bier mit uns, wir lieben es, neue Leute kennen zu lernen (und ja - wir trinken auch gern Bier!). Cheers!!!"
**Bart :** "Wenn wir nicht auf der Bühne sind, findet ihr uns an der Bar.!"

---

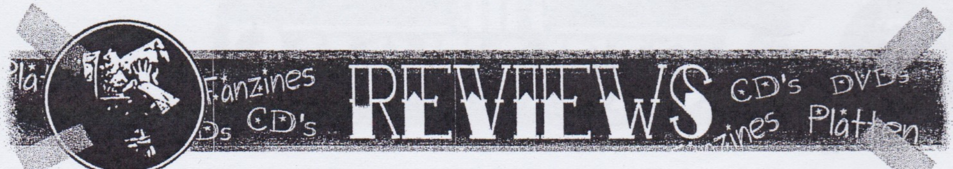
## Reviews

Fanzines CD's DVDs Plätten

**Stomper 98 – Für die Ewigkeit (DSS)**
Es müsste schon über ein Jahr her sein, als Sebi mir steckte, dass die neue Stomper Platte alles bisher da gewesene toppen wird. Jetzt, nachdem ich ein Jahr später die LP höre muss ich sagen das stimmt. Mir fällt keine andere Deutschsprachige Produktion ein, die mich jemals so begeistert hätte.
Aber mal der Reihe nach. Da ist zum einen die Musik, die fast durchgehend ohne Ausfälle daher kommt und und bei Songs wie „Niemand hat gesagt, dass es leicht wird" oder „Way of Life" das Zeug zum Skinhead-Evergreen hat. Mit „In der Stadt" gibt es mit Offbeat und Walking-Bass auch wieder einen Titel wie es ihn nur bei Stomper gibt. Großartig! Wie immer ist das Sax zwar dezent eingesetzt aber immer genau richtig dosiert und auch die Handschrift von Tommi Tox an der Gitarre kann man deutlich raushören. Ebenfalls neu ist Sebi am Gesang, der seine Sache auch sehr gut macht.




Das beste an der Platte ist jedoch das man von vorne bis hinten den Stolz und den Spaß am Skinhead-Sein raushört-etwas was man bei sehr vielen Bands vermisst.
Just Skinhead Pride inside - Danke dafür!
(Wastl)




**Loaded – Hold Fast**

Auch Loaded lassen wieder mal was von sich hören – und der erste Eindruck der Platte ist gar nicht so schlecht. Einen ganzen Tacken härter ist das Album meiner Meinug nach geworden. Zwar gibt es auch wieder einige langsamere Ska-Stücke aber die Nummern in der Loaded die Punkrock-Schiene fährt, überwiegen und das ist auch gut so weil diese besser zu gefallen wissen. Mit "Jackie cols, Rock'n'Rolla" haben sich Nick und seine Kollegen sogar ein bisschen an Psychobilly-Klängen versucht, was mich aber gar nicht vom Hocker haut.
Trotzdem ist Loaded eine der wenigen Bands bei der mich die Mischung von Ska und Punk durchaus überzeugt und deshalb find ich auch diese Platte durchaus gelungen und mit "Rum and Rebellion" ist sogar noch ein richtiger Kracher mit drauf.

---

**HARDxTIMES – We take shit from no one (une vie pour rien records)**

Nach der schon sehr genialen Ep nun das Full-Album der Pariser Skins. Und wer die Ep kennt weiß was ihn hier erwartet. Gleich bei der ersten Nummer faucht einem ein extrem aggressiver aber sauberer Oi! um die Ohren, dass es eine wahre Freude ist. Und so zieht sich das auch durchs ganze Album. Mal haben die Songs mehr Melodie mal weniger, an was sich der rauhe Gesang aber jedes Mal optimal anpasst. Insgesamt gibts hier dann 11 Songs. Neun eigene die teils in französisch, teils in Englisch gehalten sind, soweit ich das erkenne und zwei Cover (Opressed und Warzone).
Tja was soll man sonst noch schreiben außer, dass Oi aus Frankreich ja immer gut kommt und hier jeder ganz gut beraten ist die Jungs mal anzutesten. Einzig die Hardcore Nummer kurz vor Schluß hätten man sich sparen können.

---

**Vortex – Und was wollt ihr? (Randale Rec.)**

20 Jahre nach der "Laut und Lustig" LP wollen es Vortex wohl nochmal wissen und präsentieren ihr neues Werk. 11 Songs plus Outro sind drauf, die alle in die Richtung der alten Sachen gehen. Teilweise hab ich aber das Gefühl man wollte zu sehr an die letzte LP anknüpfen, indem man sogar noch ne lustige Sauf Nummer ("Onkel Otto") im Stil von "Laut und Lustig" mit drauf gepackt hat. Diese Nummer ist zwar nicht schlecht, kommt an die Alte aber halt nicht ran und so verhält es sich beim ganzen Album. Alles absolut hörbar aber die beiden ersten LPs sind halt ne Klasse für sich. Mit "mein wahres ich", "die Zeit ist reif" oder eben auch "Onkel Otto" sind aber dennoch einige starke Nummern dabei so, dass ein Antesten nicht schaden wird. Achja, gerade zur Zeit sollte man auch mal positiv erwähnen, wenn ne Band über Jahrzehnte ihrem Stil treu bleibt.

---

**Union Jack Fanzine #5**

Mittlerweile auch schon die fünfte Ausgabe vom Union Jack. Konnte ich am Anfang eher wenig mit dem Heftchen anfangen, muss ich sagen, dass es mir mittlerweile richtig gut gefällt. Der Inhalt ist abwechslungreich und spricht mich eingentlich durchwegs an. In dieser Ausgabe werden die Glory Boys, die Young Ones, Crucial Change, Thekenathleten, Hart aber Gerecht und Unantastbar interviewt. Besonders die Gespräche mit den Glory Boys und Unantastbar gefallen mir gut, handelt es sich doch um zwei neuere Bands und da interssiert es doch immer was die zu erzählen haben. Dazu gibt es massig Reviews und Konzertberichte. Super find ich auch die Kolumne zum Merchendisewahn... in den Gedanken, die sich Felix da macht steckt einiges Wahres drin. Alles in allem ne runde Sache die ich gerne lese.

# REVIEWS

**Evil Conduct – King of Kings (Knock Out Records)**

Hier haben wir nunmehr Longplayer Nummer 3 der symphatischen Holländer. Tja groß geändert hat sich nichts zu den Vorgänger-Alben außer dass Evil Conduct in der letzten Zeit etwas melodischer geworden ist was sich aber ja schon auf der letzten Single angedeutet hat. Dies merkt man besonders in den Refrains, die melodiös wie nie sind aber trotzdem nichts an Härte eingebüßt haben. Ansonsten gibts hier die klassischen Evil Conduct Riffs wie man sie kennt und mag.
Halt, zwei Sachen sind auch eher neu. Zum einen hat Han meiner Meinung an seinem Gesang gefeilt – jedenfalls kommt er mir nen Tick wiecher bzw. runder vor als früher vor. Könnte aber auch an der wirklich guten Produktion des Albums liegen. Zum anderen kann ich mich nicht erinnern dass Evil Conduct jemals so "nachdenkliche" oder "eher ernste" Texte hatte. Jedenfalls nicht so viele. Naja man wird auch Älter...;) Alles in allem wieder ein klasse Album, aber was anderes habe ich auch nicht erwartet. Ob die Platte das Zeug zum Klassiker wie die beiden ersten Platten hat wird sich zeigen aber da bin ich zuversichtlich. (wastl)

---

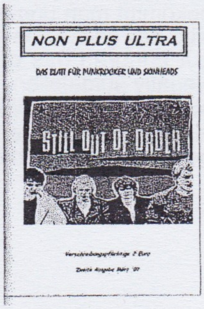
**Brennende Langeweile (Bored Teenagers) – DVD (Sunny Bastard Films)**

Eine lustige 80er Jahre Produktion, mit Porno-Balken, typischen 80er Jahre Schauspielern, den Klamotten, der Musik und den schmierigen Typen haben Sunny und Christian da gefunden und liebevoll mit Interviews aufgemacht und herausgebracht. Ein Film aus der Zeit, als Bockwurst noch 2 Mark kostete und man gegen Kater wirklich noch Rollmöpse aß. Für so manchen wahrscheinlich ein netter Rückblick in eigene Jugendtage, als man grad die ersten Punkrockplatten wie "Gillmore's Eyes" sein eigen nennen durfte. Das ganze mit einer netten Story über deutsche Jugendliche, die Ihren Punkrock Idolen hinterherreisen und mit diesen die tollen Erlebnisse der ersten Punkrock-Konzerte genießen. Das und zum Beispiel die Erkenntniss, was so alles passieren kann wenn man Punkrock-Stars hinterherläuft und sie dann auch noch mit nach Hause nimmt ist doch ein guter Rahmen für einen Film. Das ganze unterlegt mit Musik der Adverts. Netter Film. So und ich hol mir jetzt ein paar alte Ohrwürmer von TV Smith zurück. (emi)

---

**Non plus ultra #2 (2 EUR)**

"Das Blatt für Punkrocker und Skinheads" habe ich auf dem letzten Loaded-Konzert von Nick in die Hand gedrückt bekommen, machen wohl Bekannte von ihm, also hab ich das Heftl mal durchgeblättert. War mir ja bislang unbekannt, ok ist ja auch erst die zweite Nummer aber es hat auch noch einen anderen Grund: die Jungs wollten es eigentlich nur für die Szene Ludwigshafen / Mannheim machen – Pech gehabt, jetzt ist das Dingens bis Bayern gekommen und wird hier auseinandergenommen. Also zu erst mal das allererste, was immer auffällt. Das Layout – bis auf kleine Kinderkrankheiten wie Bilder, die den Lesefluss etwas bremsen weil sie mitten in die Spalte geklatscht sind, echt sauber und gefällt. Inhaltlich gibt es viele Bandvorstellungen von Bands wie Slaughter and the Dogs, Menace etc. Nett wenn man mal etwas nachschlagen möchte. Gut finde ich auch, dass hier mal wieder auf den Stil eingegangen wird – ohne nur an schlechten Beispielen zu zeigen wie es geht, für mich hätte das gerne noch ausschweifender passieren können. Reviews von alten Platten find ich auch immer wieder ganz nett – alles in allem ein vielversprechendes



Fanzine, das ich wohl weiter beobachten werde. (emi)

**Support your Scene #1 (2,50 EUR, )**

Das Erstlingswerk der Support-your-Scene-Gruppe, die sich bisher ja eher auf ihre Online-Präsenz beschränkt hatten, kommt als Hochglanz, DIN A4 Heftl daher und sieht auf den ersten Blick auch ganz ansprechend aus. Beim näheren Reinblättern bekommt man dann Einblicke in den Werdegang von MAD-Tourbooking und Knock Out Records sowie diverse Interviews mit zum Beispiel Stomper, Sucker von Oxymoron (jetzt Bad Company) und einige Konzertberichte zum Beispiel über das Boots und Braces am Bosporus – und die Skinhead Szene dort... Alles in allem sehr nett geschrieben, hier und da hätte man noch Reviews einbauen können (den Platz hierfür hätte man ganz einfach Berichten abzwacken können, die in einer enorm großen Schriftgröße gesetzt wurden oder bei den vielen Werbeflächen). Ansonsten ist das aber für die erste Ausgabe doch ganz ordentlich geworden und ich bin gespannt wie es mit der Gruppe weitergeht. (emi)

---

**Working Class Fanzine #5 ()**

Auch die Nummer 5 vom Working Class Skin kommt wieder vollgepackt mit allerlei feinen Sachen daher.

Da gibt es zum einen ne Menge Interviews z.B mit Iron Fist noch vor der Veröffentlichung ihres feinen Debuts, den Young Ones, Paris Violence, Stomper 98, einer mir bis dato unbekannten Band aus Linz namens Silver City und mit Ben vom une vie pour rien? Zine bzw. Label. Dazu kommen wie immer massenweise Konzertberichte und Reviews. Bei den Reviews gefällt mir diesesmal besonders die große Anzahl der französischen Sachen die besprochen werden, bin ich doch ein großer Fan von franz. Oi-Musik. Ebenso kann sich der Leser auf ein kleines Kreutworträtsel freuen, was zwar nicht besonders schwer ist aber dennoch immer mal ein bisschen was anderes ist.

Nicht zuletzt gibts dann noch den Anfang(?) einer Skinheadgeschichte. Mal schauen wies weitergeht ;) Schönes Heft bei dem man echt merkt, dass man sich Mühe damit gibt.

---

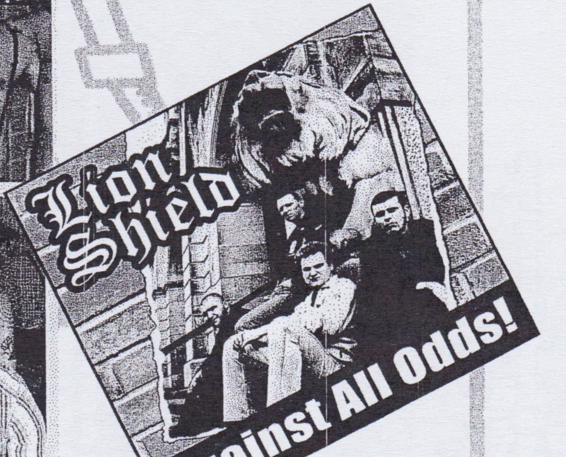
**Bitches N Bastards – In the Doghouse (United Kids Rec.)**

Nun mehr der zweite Longplayer der Norweger die hier 15 Nummer teils in Englisch teils in ihrer Landessprache präsentieren. Vom Sound hat sich zur Vorgängerplatte nix geändert. Hier bekommt man ungeschliffene Oi! zu hören der eigentlich ganz gut ins Ohr geht. Unterstützt wird das ganze von ner deftig rauhen Stimme die das ganze schön abrundet. Kann man sich gut anhören das ganze, die richtigen Ohrwürmer vermiss ich allerdings ein bisschen. Negativ aufgefallen ist mir das im Booklet scheinbar nicht alle Texte abgedruckt sind. Wieso konnt ich nicht rausfinden – der Song der mir allerdings am besten gefiel war nicht dabei. Wem die “Bitschlaps” - LP gefallen hat sollte hier auch wieder zugreifen. (Wastl)

# Fotowettbewerb

And the winner is ...
Chucky, der uns in seiner Fotogeschichte eindrucksvoll zeigt, dass nicht immer der zuletzt lacht, der die Flasche Penninger alleine trinkt. Und Henning mit einer enormen Auswahl an Party-Fotos bei denen man sich ab und zu gewünscht hätte Teufel -Alkohol wäre gnädiger gewesen ...

... und nachdem dieser WEttbewerb doch schon eine Zeit lang her ist, haben sich Christian und Sunny Gott sei Dank bereit erklärt den Gewinn zu aktualisiern und so freuen wir uns, dass wir eine nCD von Lion Shield an die beiden verschenken dürfen. Gewinne werden weil außer Bekannten keiner mitgemacht hat, persönlich übergeben.



STR 01
Matze & Friends/Roimungstrupp
Benefiz-CD
STR 02
Roughnecks/Hoiter Dipoiter
Die Jungs hält keiner Auf - Split-CD
Out Now 2007
Dirtsheath
cruise for a bruise - Mini-CD
BENEFIZ-CD FÜR EINEN VERSTORBENEN FREUND.
INCL. 2 NEUER ROIMUNGSTRUPP SONGS.
DER ERLÖS GEHT AN MATZES FAMILIE.
HIER DAS NEUESTE WERK AUS USEREM HAUSE.
KLASSISCHER OI! PUNK DER RAUEN SORTE,
WIE ER IM BILDERBUCHE STEHT!
DER NEUE SCHLAG IN DIE FRESSE,
DER OSTBRANDENBURGER HARDCORE-HEROS!
ALLE DIRTSHEATH FANS WERDEN VOLL AUF
IHRE KOSTEN KOMMEN UND DER LETZTE
SKEPTIKER WIRD JETZT PLATT GEMACHT!
Steeltown records
WWW.STEELTOWNRECORDS.DE
Bestellung ab 50 Euro versandfrei. | Händleranfragen erwünscht.
Erreichbar von 12 - 20 Uhr | Mobil-Tel.: 01520 35 45 798 oder 0174 33 20 885
Steeltown Records | Postfach 16 | 15881 Eisenhüttenstadt | steel-town-records@gmx.de